#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

#### Der Volksfreund. 1901-1932 1927

101 (2.5.1927)

# HER COUNTY

DAS

genpreise Die 9 gespaltene Millimeterzeile tostet 10 Pfennig, für auswarts 12 Pfennig. Gelegenheitsanzeigen und Stellengesuche 6 Pfennig immeterzeile 45 Pfennig o Rabatt nach Tarif, der bei Richteinhaltung des de, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konturs außer Krast tritt o Erfüllungs-richtskand ift Karisruhe L. B. O Schluß der Anzeigen-Annahme & Uhr vormittags

Beilagen: Illustrierte Wochen Beilage " Folk und Zeit" Die Mußestunde / Sport und Spiel / Beimat und Wandern Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenschutz Bezugspreis monatlich 2.30 Mart o Ohne Justellung 2 Mart o Durch die Pok 2.46 Mart o Einzelpreis 10 Pfennig o Erscheint 6 mai wöchentlich vormittags 11 Uhr o Postschalte 2650 Karlsruhe o Geschäftsstelle und Redattion: Karlsruhe L. B., Culsenstraße 24 o Fernruf 128 und 481 o Volksfreund-Filialen: Durloch, Westenditraße 42; Baben-Baden, Friedhossiftraße 25: Rastatt, Friedrichsseite; Offendurg, Cangestraße 28

mmer 101

Karlsruhe / Montag, den 2. Mai 1927

47. Johrgang

# Aufmarsch des Proletariats

Ueberall große Kundgebungen / Die beste Disziplin

#### Deutschland

Stelin, 1. Mai. (Eigene Meldung.) Die Maidemonstration ner Partei und Gewerkschaften gestaltete sich zu einer ge-Blangvollen Kundgebung, die felbft die impofante Berander Berliner Arbeiterschaft anläßlich der Ermordung aus weit überflügelte. Es dürften mehr als 200 000 Men-dewesen sein, die dem Ruse der Berliner Sozialdemokratie Gemertichaften Folge geleistet hatten. Gin Balb von roten webte über ben bis auf ben letten Plat bicht gefüllten Biele anmarichierenden Büge mußten, ohne das Ge-Des Luftgartens überhaupt gesichtet zu baben, den Seimweg Der Borsitsende des deutschen Solzarbeiterverbandes, Tarnow, prach zu der fast unübersebbaren Menschenmenge deutung des 1. Mai. Seine Ausführungen wurden durch utiprecher über ben großen Luftgarten verbreitet. Es banbier um einen erften Berfuch ber Berliner Arbeiterichait brechern bei öffentlichen Beranstaltungen zu arbeiten. the Berfuch tann in jeder Beziehung als vegliidt gelten. beendeten die eindrucksvolle Feier. Es dauerte fast awei

bis die Züge wieder abmarschierten. inds versammelten die Berliner Parteigenoffen und Gestismitglieder sich su fünstlerischen Darbietungen in den vers

untlich wird mitgeteilt: In der Kreuzung der Reiter= und straße in Beelin-Neutölln wurde der Polizeiwachtmeister de nachmittags um 3 Uhr gelegentlich der Teilung eines Destration ionszuges und bei der Freilegung der Kreuzung für den 85verfehr von etwa 6-7 Personen, die auf dem Burgerarichierten, tätlich angegriffen und durch Schläge auf ben Das Gesicht verlett. Nach der polizeiarstlichen Feststellung Beamte eine Gebirnericutterung und Blutungen im nern erlitten. Er hat, nachdem er tätlich angegriffen war, Olizeiknüppel Gebrauch gemacht und wurde daraufbin von Beamten, die sich in der Räbe befanden, befreit. Als ourden festgenommen: Gartnergiblie Bermann Riefe, und Willy Riese, 25 Jahre alt. Beide wurden der Abdugeführt. Auch sonft tam es noch su fleineren die Polizei eingreifen mußte. Eine Reibe allen, sodaß thängern ber tommuniftischen Bartei murbe infolgebeffen

(Funkbienft.) Auch die am Montag früh Mai. ngefcoffenen Meldungen über die Maifeiern im In-Auslande bestätigen im Große, und Gangen einen rubigen aller Kundgebungen. Auffallend an fast allen Brichten liftellung, daß sich die Beranstaltungen der SPD. und Gen einer äußerst großen Anteilnahme ber Mitgliedichaft übrigen Bevölferung erfreuten, mabrend bas von ben er Rommuniften nicht gejagt werden tann. An einzelnen enden Meldungen geben wir bann noch wieder:

Ellen, 2. Mai. Die öffentlichen Demostrationen jum 1. Mai eine auberst starke Beteiligung auf und nahmen im ganzen bet einen rubigen Berlauf. Die Beranstaltungen standen de unter ber Parole: "Für die Siebenstundenschicht im Bergnd gegen die Sozialreaktion." München, 1. Mai. (Eig. Drabt.) Unter der einigenden Ba-

treien Gemerkichaften bielt bie Münchener Arbeiterichaft

demonstration ab, die ohne jede Störung verlief. bon Demonstranien waren auf der Therestenwiese verbo Blettl pom Befleibungsarbeiterverband die Biele ber ewegung erläuterte. Mit einem Freiheitschor ber Uranger ichloß die Demonstration, an der sich trot des Regensirka 12 000 Menschen beteiligten. Stattgart, 1. Mai. (Eig. Meldung.) Bei der Maiseier fam titemberg trot bem ungunftigen Better au eindrudsgebungen. In Stuttgart bewegte fich ein Festjug

wertschaften, ber eiwa 3000 Teilnehmer sählte, vom Maraus nach Cannftatt, wo sich auf dem Wasen am Ufer eine noch größere Babl von Mannern und Frauen an tattfindenden Kundgebung beteiligte. In Ulm fand am eine fünftlerisch bochstebende Beranftaltung erbundes im Saalbau ftatt, an der etwa 2000 Personen Die für nachmittags im Greien geplanten Beranmusten infolge bes Wetters ausfallen. In Seilbronn ftarter Beteiligung ein Demonstrationszug ftatt, wei-Rundgebungen werben aus Reutlingen, Eflingen, Buffenbaufen und bem gangen würtembergiichen

eslau, 1. Mai, ungünstiger Mitterung überall unter besonders starker a eindrucksvoll verlaufen. In Breslau nahmen an dem Maiumgug ber freien Gewertschaften und fogials Partei mit anichliegender Demonstration unter bis gegen 60 000 Menichen teil. Die Festrede bes Gewerkicaftsporfisenden wurde burch Lautiprecher für Derständlich gemacht. Die Kommunisten konnten für Deranstaltung nur einen winsigen Bruchteil der Teil-Broßen Maffenfundgebung unferer Partei und der

in kleineren schlesischen Industriestädten und in den vieren war die Beteiligung an den Umzügen und klionen sast überall stärker als in den Boriahren. Aus en Solitäte die helonders ladten und Dorfern wird vielfach eine besonders teilnabme ber Landarbeitericaft gemelbet. Abends ber Breslauer Rundfunksenber einen historischen Bor-Mailundgebung.

de Maikundgebung.

de Maifeier der Oresdener
den 1. Mai. (Eig. Drabt.) Die Maifeier der Dresdener
gestaltete sich durch die riesige Teilnahme und die

ausgezeichnete Difziplin ber Demonftranten gu einer eindrucks: vollen Kundgebung. Selten bat Dresden eine folche Demonstration gesehen, wie beute. Als die Beranstaltung auf dem Theaterplat durch Massenchöre ibren Abschluß gefunden batte, marichierten die Demonstranten burch die Stadt. Die Kommuniften, die felbständig Maifeiern veranftalteten, brachten im Bergleich zu der Knudgebung der Partei und der freien Gewerfichaften nur febr wenig Leute auf die Beine.

Leivzig, 1. Mai. (Eig. Draft.) Die Maifeier der SPD. gestaltete sich zu einer machtvollen Kundgebung. Zehntausonde Meniden marichierten in einem Geftauge sum Bormarts-Sports plat, der die endlosen Massen nicht zu fassen vermochte. Im Bergeleich dazu fiel die kommunistische Demonstration stark ab. 3usammenftobe maren nirgends su perzeichnen.

#### Schweiz

Bern, 1. Mai. Die beutigen Maifeiern find in der Schweis vollkommen rubig verlaufen. Die Beteiligung war außerordent-lich start, wenn sie auch etwas unter der Ungunst der Witterung litt. Es sprachen verichiedene Nationalräte, auch Redner in italienischer Sprache.

#### Offerreich

Wien, 1. Mai. (Eig. Drabt.) Die Beteiligung an ber Mais feier der Wiener Arbeiterschaft übertraf alle Erwartungen. Um 9% Uhr vormittags war der riefige Plats vor dem Rathaus dicht besett. Sier sprachen die Genoffen Seit und Otto Bauer. Ihre Reben wurden durch 7 Lautsprecher über die Ringstraße verbreitet. Um Nachmittag fand ein Schauturnen auf dem Raihausplat statt, bas allerdings unter dem Wetter litt. Abends versammelten fich Die Arbeiter in einzelnen Begirten gu fünftlerischen Darbietungen. Die Rundgebungen find überall rubig verlaufen.

#### Dänemark

Ropenhagen, 1. Mai. (Eig. Drabt.) Die banifche Gosial: bemofratische Partei feierte den 1. Mai wie üblich in einer gangen Reihe pon öffentlichen Demonstrationen. In Unbetracht des unfosialen Aurfes ber gegenwärtigen Bauernregierung mar bie Beteiligung auffallend ftarf. Alle Redner forderten bie Maffen auf sum Rampfe gegen ben augenblidlichen Regierungsturs. 3mifchenfälle ereigneten fich nicht.

#### holland

Umfterdam, 1. Mai. (Eig. Draht.) Bei ichonftem Frühlings: wetter versief die Maifeier ohne iede Störung. Für den nieder-ländischen Gewerschaftsbund sprach Stenshuis vormittags im Rialiotheater, worauf mittags 2 Uhr ein von vielen tausenden besuchtes Meeting mit anschließendem wuchtigem Maifestaug burch Die innere Stadt mit 8 Mufitfapellen ftattfand. Abendveranftaltungen im Konzerthaus beschloffen den Tag.

#### Frankreich

Baris, 2. Mai. (Funtbienft.) Die Maifeiern find in gant Frankreich außerordentlich ruhig verlaufen. In den Großstädten ber Industriesentren und in den Sasenstädten fanden große Manifestationen der Gewersichaften statt, die zum Teil gegen den Krieg in China, die beabsichtigte Lobnberabsekung, die saschiftischen Umtriebe und das Todesurteil gegen Sacco und Bangetti protestierten. In mehreren Städten durchsogen die Massen, die Internationale singend die Straßen und legten an den Denkmälern bervorragender Sozialistenführer Kränze nieder. In Bordeaux fand eine große Feier der Gewerkschaften an dem Denkmal des Sozialistenführers Camille statt. In Carmeaux wurde ein großes Bankeit zu Ehren des ermordeten Sozialistenführers Jaures abgehalten, bei dem der Abg. Kaul Bonceur eine große Rede hielt, in der er den Bölkerbund gegen die Angrisse der Kommunisten und der Reaktion verteidigte.

In Marfeille murde von ben Gewertichaften in ber großen Oper ein Arbeitersest veranstaltet, bei bem ber Generalsekretär ber CGC., Joubaur, eine Rede hielt. In Lille wurde nach einem Umaug durch die Stadt vom Bürgermeister und der sozialis ftijden Stadtvermaltung die neue große Arbeiterborje feierlich eingeweiht, daran ichloß sich ein Konzert, dem viele Taujende Bu-

Un 3wijdenfällen ift nur bie Berhaftung verschiedener tommunistischer Führer zu melben. Der Generaliefretar der fommunisitischen Gewerkschaften, Monmousseau wurde in Lille wegen Aufforderung der Soldaten jum Ungehorsam verhaftet. Gleichzeitig in Balencinnes ber Generalfefretar ber tommuniftifchen Grubenarbeiter-Gewerkschaft, Kirich, festgenommen und nach Paris überführt. In Baris selbst wurde das Mitglied des kommunistischen Zentralrates Delobell sestgenommen.

#### England

London, 1. Mai. (Eig. Drabt.) Die Feier bes 1. Mai ftand in Großbritannien völlig im Bann bes Angriffes ber Regierung auf die Gewerfichaftsbewegung. In famtlichen Städten fanden Mais bemonstrationen und Bersammlungen unter freiem Simmel in einem bisher nicht gefannten Umfange und Ausmaß ftatt. In einzelnen Induftriestädten nahmen Zehntausende an den Umsügen und De-monstrationen teil. Im Mittelpunkt sämtlicher Reden stand bas Antigewertichaftsgesets, bas die englische Arbeiterichaft tief aufwemühlt bat. In einzelnen Städten bes Bergbaureviers trugen bie Demonstranten Garge, in benen nach ben Aufschriften bas Antiges wertschaftsgeset ber Regierung eingeschloffen mar.

In Condon fand die Maifundgebung wie üblich am Nachmittag im Spbepart ftatt. Außerdem batten die Landorganifation ber Arbeiterpartei an diesem Tage noch eine Reihe von Demonstrationen nach ben verschiedenen Landbegirken einberufen. Alle Londoner Bersammlungen wiesen gegenüber dem Borjahre verstärtten Besuch auf. Als Abschluß aller Demonstrationen in Großbritannien wurden Resolutionen angenommen, in benen bas Antigewerfichaftsgelet mit icariften Worten verurteilt wurde und die Arbeiter gum Rampf gegen ben Berfuch ber Regierung, Die britifche Arbeiterorgantfation qu brechen, aufgerufen werden.

#### Litauen

Rigaer Arbeiterichaft wurden traditionsgemaß mit einer Barabe ber Arbeiterfportler unter ftarter Anteilnahme ber Bevolterung eingeleitet. Anschließend folgten aablreiche Umguge burch bie innere Stadt. Runftlerifche Darbietungen im Theater und ans beren Lotalen beschloffen ben Tag.

Barichau, 2. Mai. (Funkdienst.) Die Maiseiern in Polen sind bei reger Anteilnahme der Bevölkerung überall würdig verlaufen. In Barichau kam es au größeren Störungen durch die Kommunisten, als diese versuchten, sich dem Zuge der Sozialdemokraten anauschließen. Die Polizei griff ein und stellte die Rube und Ordsachen der Berhoten der Korner nung wieder ber. Auffeben erregte bier por allem das Berbot für Mistarpersenen an den Maiumgugen teilzunehmen. Im anberen Falle werben ftrenge Strafen angebrobt.

In den Städten Sosnowice und Kutno erflärten die sosialiftischen Berwaltungen den 1. Mai zum offiziellen Feiertag. Die städtischen Gebäude waren infolgedessen beflaggt.

#### Rubland

Moskau, 1. Mai. Die beutige Maifeler trug, wie die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet, ausgesprochen den Charafter einer großen Bolksfeier. Im Mittelpunkt der Beranstaltungen stand eine Demonstration, an der etwa eine Million Weenigen teilnahm voraus, welche ber Kriegstommiffar Boroichilom in Gegenwart ber Regierungsmitglieder und von Bertretern des diplomatifchen Korps abnahm.

#### Bulgarien

Sosia, 2. Mai. (Funkdienst.) Am Samstas abend kam es hier zu einem neuen Zwischenfall. Als nach der geschlossenen ge-werkschaftlichen Kundgebung eine kleine Gruppe von Teisnehmern Die Jahne sum Gewertichaftshaus gurudbringen wollten, murbe fie bort verhaftet. Der dabei entstandene Menichenauflauf murbe von einem riesigen Polizeiausgebot unter Berwendung der Wasse zerstreut. Die Panit und einzelne Schüsse der Polizei führten au einer ganzen Reihe von Verwundungen. Todesovser sind nicht au verzeichnen. Insgesamt wurden 50 Mitglieder der sozialistischen

Partei verhaftet. Sofia, 1. Mai. (Eig. Drabt.) In Bulgarien waren alle Maidemonitrationen unter freiem Simmel verboten. Bablreiche beim Borftand ber fogialbemofratifchen Bartei einlaufende Telegramme melden, daß in vielen Industrieftadten felbft gefchloffene Berfammlungen unterfagt murben.

In Sofia felbit umgingelte ein ftarfes Polizeiaufgebot bas Gewerkichaftshaus und verlangte die Entfernung der ausge-bängten Aufrufe aum Maiprotest. Dabei fam es zu Berbaftungen von einzelnen Sozialiften. Giner murbe fogar niedergeschlagen und ichwer mighandelt, sodaß er ichwer verlett darnieder liegt. Der Arbeiterichaft bemächtigte fich eine ftarte Erregung.

#### Schweres Bergwerksunglück 91 Bergleute verschüttet

Fairmont (Beftvirginia), 1. Mai. Infolge einer Egplos fion, die den Saupteingang zu einem Bergwert in Everettsville zerstörte, find 91 Bergleute verich üttet worden. Zwei auf ben Salben beichäftigte Arbeiter murben burch ben Lufibrud get 8 : tet, fünfgebn verlegt. Die Rettungsmannichaften erflären, bag bie Berhältniffe im Inneren bes Bergwerfs jo liegen, bag niemand

#### Gegen die Reaktion in England

London, 2. Mai. (Eig. Bericht.) Am beutigen Montag bes ginnt im Parlament mit ber sweiten Lejung bes Antigewertschafts. gefetes die große parlamentarifche Schlacht. Muger der Labourpartie, die einen Antrag auf Berwerfung des Gesets eingebracht hat, wird auch die Liberale Partei einen Antrag vorlegen, der sich wenn auch in verksaussulierter Sprache, gegen den Gesehrimurf wendet. Der Regierung selbst will nach der zweiten Lesung des Gefetentwurfs einige Abanderungen vorschlagen, nach benen fie gewisse Geseitesklauseln gleicherweise auf die Unternehmer wie auf die Arbeiter anzuwenden gedenkt. In den Kreisen der Arbeiter wird angesichts des durch und durch reaktionären Charafters des Gesetes auf die Unmöglichkeit einer unparteitschen Anwendung auch gegenüber den Unternehmern bingewiesen. Man keht in dieser Afficen der Regierung lediglich eine Irreführung der Mentlichen Meinung. Die Gegnerschaft der Arbeitervariet vegen das Geietz erfährt jedenfalls durch den Plan der Regierung keinerkei Abschwächung.

#### "Ju Befehl Ex'lenz"

Wie Seedt ben Butich-General Chrhardt expedierte

Die foglgende Anesdoje ber Sammlung Brund Manuels "Nadte Taisachen", die im Sibnilen-Berlag, Dres-ben, erschien, entnommen. Sie enthält föstliche Satiren Beiner und großer Manner, die jedermann gufs angelegentlugite empjoblen werden können. Das schön ausgestattete ist geschmildt mit einer Reihe von Zeichnungen unseres Miterbeiters &. B. Dolbin, Aus diesem Grunde ist eine Reihe der dort enthaltenen Zeichnungen bem Lefer unferer

Beilung Bereits bekannt. Der "Entidulchie", ber in die Verne schweifte, und swar ohne blaue Brille, aber bennoch nach Schweden, war ber

Generallandichaftsbireftor Dr. Kopp. fomorer Ethardt und Lowenfeld famt ihrem Trob sum Abmarfa Menn möglich, auf unblutige Urt.

Schiffer pflanzie fich in ben noch nicht gans tublen Ranglerund fick General Seedt fammen. Der war gans Ohr:

Bert General," fagte Schiffer, "Sie follen Chef ber Beeresleitung werden. Wollen Sie?"

Oh er molite! Dann millen Ste fraft Ihres Amtes Ehrhardt und Lowenfeld mit allem Drum und Dran sum Teufel jagen. Werben Sie das ohne Bluivergieben schaffen?"

Seedt fubr nach Saufe, sog bie Sporenftiefel ifber bie Sofen mit den breiten Biefen und tam als General wieder. Ehrbardt und Lowenfeld werben fom gereicht.

Sie weißen beim Unblid bes Borgefesten bie Saden gufammen und leben nach nichts aus.

Meine Berren," ichnarrt Seedt, "ich erteile Ihnen meine Befehle. Sie, Berr Erhardt, marichieren mit Ihren Leuten nach bem Minfterlager. Und Gie, Berr Lowenfeld, nach Doberis. Saben Sie verstanden?"

"Bu Befehl, Er'lens!" Und Rud-sud knallen swei Paar Meg waren he.

#### Der Jentrumstuchs in der Kalle

Unfere Kritit an der Kundgebung der Vistigste zur Wohnenes set driidte Beren Dr. Vöhr, bem Bisefraftionsführer des babi-feien Benerums die Teder in die Sand, um das Bentrum, dem wir bet ber Gelegenheit seine Zustimmung zur 20prosentigen Miete-arbebung und sein sonstiges mieterfeindliches Berbalten unter die Rafe gehalten haben, su verteidigen und sugleich den Bentrumsogitatogen kleineren Kalibers den Tipp zu geben, wie man mit her nötigen Corisienheit und fludierter Sophisis die unangenehme Sache behandeln kann. Er schreibt in der babeimen Jentrams-

"Ann wird im "Bolfsfround" im Jusammenbagg bamit auch fan Bentomm angegriffen, das lediglich die "fanitalfeischen Sair-gesperintereffen" veritete, schuld sei an der Mistorepounn nim. Daen wus unn doch einmal ein entschiedenes Wort gesaut werden. S ist gibelfte Demagogie, wenn die Mieterköhung bem Zentrum ger Last gelegt werden will. Wiz stellen fest. Die Mieterköhung ware unmöglich gewesen, wenn nicht die prentiffe Regierung, gegibrt von bem fosialbemofratifchen Ministerprafibenten Braun, der sugleich Mitglied der sosialdemokratischen Reinistagsfraktion ffe, im Neicherat ber Mieterhöhung gugeftimmt batte. Damit grat die Sosialbemotratie die polle Berantwortung mit für bie eingetretene Mieterböhung. Will sie bas nicht eingesteben, so ist bas unebrlich. Der sosialbemokratische Ministerpräsident Braun batte es in der Sand gehabt, die Mieterhöhung su ver-

Dazu wollen wir einmal ein entschiebenes Wort fagen und den bemweis führen, auf welcher Seite bie "übelfte Bemagogie" gu wen ib. Bunadft ift festsubalten, bas die Maknubme ber Mieterbobine auf eine Anordnung ber Reicheregiernun surudgeht, bes Gefekes über ben Gelbentwertungsausgleich bei Grundfluden fieht vor, daß die Reichstegierung mit Buftimmung oer gelevitmen witere im Reime einbeits festsest. Die Mieterhöhung mare also von vornherein unmöglich gewesen, um die Worte des Berrn Dr. Fobr su gebrauchen, wenn nicht die Reichsregierung, geführt vom Bentrums-Reichstanster Dr. Mare, und unterstütt von dem mieterfeindischen Reichs-ordeitsminister des Zentrums Dr. Brauns, die Sache von vornberein betrieben botte. Die Buftimmung bes Reichsrates mar afferdings erforderlich und bort hat Breugen gugestimmt. Affer dafür die Cozialdemstratie ober gar ben preußtigen Ministerprafi denten verantwortlich machen zu wollen, ist absurd. Da die So sialdemobratie weder in der preukischen Regierung, noch im preukiichen Landiag eine Mehrheit bat, fo batte fie feine Möglichteit, Die vom Meidie angeordnete Mieterhöhung su vermeiden, sumal bie

## das Urteil gegen Wiking

Wiking bleibt verboten, Olympia wicht

wurde als Beiding bes Stantsgerichtshofs folgendes verfündet: Unter Aufhebung Des Beschlusses des fleinen Staatsgerichtskofes vom 13. Oftober 1928 wird die Vertigung des preußischen Ministers des Innern vom 12. Mai 1926, durch die das Berbot des Bundes Willing ausgelprochen wird, bestätigt. Dagegen wird der das Verbot aushedende Beschlub des Staatsgerichtshofes nem 13. Oftober 1926 in bezug auf den Pund Olympia be-Die Roften bes Berfactens wurden für Wiffing bem td, für Olympia ber prentischen Staatstaffe auferlegt. Leipsig, 80. April. In der heutigen Sinung gab der Bor-

Abende des Staatsgerichtshofs, Senatspräsident Dr. Niedner, vor der Urwilsbegründung eine Erflärung ab, in der er sich gegen die Auffassung, ber Staatsgerichtshof habe ein politisches Urteil gu fallen, mandte und fagie: Mur Recht und Gerechtigleit find die Grundlagen unferer Urteile; baran andert auch nicht, bas dem Gerichtebof bem politichen Leben entnommene Beifiger an-

Bu ber Urtellasogrffubung livorgehend, führte der Vorstbende u. a. aus.: Bunaast werde burch die Verhandlung völlig geflärt, bas ber Bund Widing nichts weiter ift, als die Fortsehung ber Organisation "Conful". Das aber die D.C. ein Geheimbund im Simme bes Strafgelesbuches ift, ift feligeftellt. Das Biel bes Willing beimrantt fich nicht allgemein auf einen Kampf gegen Die Berfaffung; es ift vielmehr nachgenniefen, bab der Bund Biding die Errichtung ber Diftatut erftrebt, einmal auf dem Wege einer Provosanda, andererseits auf dem Wege der Beein-Tuffung bes Reichsprafibenten in ber Weife, das man an den Reichspräsibenien berantreten foll, um ihn zu bewegen, den Arfitel 48 der Reichsverfaffung anzuwenden und einen Ausnahmesultand su errichten, sowie den Reichstag so oft aufzulölen, dis er mit ber Ernennung bes Diffeters und ber badurch geschaffenen Berkaltniffe einverstunden fei.

Dr. Riedner erklarte in ber Begrindung weiter: Dag ber Wifting ein Bund mit geheimen Sielen fei, werbe auch durch eine geoße Reihe von Urfunden aus allen Teilen des Reiches erwiesen. Weiter kei als erwiesen sestausrellen, daß das Borkaben eines kommunistischen Buisches sweds Berbeifitheung des Ausnahmezustanbes sum minbelten als erstrebt angesehen wurde. Der Aufmarichplan beweife gim mindeften, baß die Macht ber Reichswehr nur bann sur Berfilgung gestellt werden follte, wenn gewisse Bedingungen erfüllt worden seien, nämlich, wenn mit der "Wirtschaft son Links" grandlich aufgeräumt wird. Der Vorsikende wies sobann auf die gaktreichen Urkunden bin, in benen die Geheimhaltung der Borgange im Bunde vorgeschrieben wird. Das der Bund anbedington Geborfam gegen wefannte Flibrer vorfchreibt, fei ebenfalls erwieden. Aus biefen Erwägungen rechtfertige fich obne wefteres ben Bund Wiffing als einen Geseimbund zu erklären. Und aus diesem Gepnde sei die Auflösung durch die preußische Regierung für berechifgt zu erffaren.

Filt ben Bund Olympia fet eine Reibe von Taffachen angeführt worden, die aus dem Ighre 1923 stammten. Der Staats-gerichtsbot sei aber der Ansicht, daß für ein Berbot im Jahre 1926 die Zassachen vom Iahre 1923 nicht herangesogen werden tonnten. Aehnliches gelte auch für ben verlibergebenden Waffensofts bes Bundes im Jahre 1924.

Die Rechtspresse hat sich bereits nor ber Urteilsfällung in Sachen Wiling und Olympia ein sehr einsaches Schema zurecht gemacht, um einen ihr unbequemen Spruch mit einer Handbewegung beiseite schieben zu konnen. Unter ben neun

Länder und ihre Regierungen ja nur als ausführende Organe für eine Berordnung ber Reichsregierung angusprechen sind. An diesen Taifachen tann auch die geriebenfte Spissindigleit nicht rutteln. Ungefichis dieser unumstöhlichen Taffachen behaunten au wollen, de Ministerprafibent Braun hatte es in ber Sand gehabt, die Mieterhöhung ju verhindern", ift ein Beginnen, das mit Strlichteit nichts zu tun bat. Die Sozialdemokratie war fich in allen deutschen Parlamenten darüber einig, daß es ein Verbrechen ist im gegenwärtigen Moment, einer Erhöhung ber Mieten bas Wort ju reben. Sie fand aber nirgends eine Mehrheit.

Die Berantwortung für bie Mieterhöhung und bie mit ihr ver-Syndenen Nachzeile für die minderbemittelten Bolfsichigten tragt also in vollem Umfange ber Befisbiliegethiod, an bem eine bas Benfrum beteiligt ift und amar für diesen Gall in ausbrudlich guftimmendem Sinne. Niegendme wurde von Zentrumsseite gegen die beabsichtigte Mieterhöhung opponiert, höchstens mal von eristlichen Arbeitern, aber die baben ja beim Bentrum nichts gu fagen.

Leipzig, 38. April. In Sachen Wifing. Dlympia | Richtern des Senats seien 3 Sozialdemofraten und 2 ger de als Bestiuf des Ctanisserichtshofs folgendes verfündet: fraten, also — parteipolitisch sinks eingestellt. Das er Aufsehung des Beschusses des Neinen Staatsperichtshofes bes Wifing beruhe baher nicht auf objeftiver Erwägung dern auf parteilicher Gehäffigfeit gegen ben rechts gel Behrverband, gegen alles ichward-weiß-rote überhanp

Aber biefe Beweisfühung fann nicht durchichlagen, wie wir erfahren, hat ber Genat den Standpunft ver baß gu einer für die Berbande ungunftigen Enticheidung au eine Bestätigung des Berbotes nach Analogie ber progefivorichriften, bei ber Urteilsfällung nicht bie el Mehrheit von 5:4 genüge, sondern daß eine qual i erte (2/4)-Mehrheit notwendig sei. Oh dieser St puntt juriftifc haltbar ift, bleibe bahin geftellt. Gines ergibt der Standpunft des Staatsgerichtshofes: bas Berbot des Wifing nicht nur 5, sondern mindeftens Richter gestimmt haben mussen. Es wird sogar behold bah die Bestätigung des Verbotes des Wiking fast ober einstimmig erfolgt sei. Nun aber ist folgendes au erw

Der fechfte Laienbeifiger mar ein Angehöriger ber den Bollspartei, von den drei Berufsrichtern hatten ber Borfigende Riedner und der Berichtestatter Arnold fleinen Spruchkammer angehört, die bas Berbot bes aufgehoben hatte. Der britte Berufsrichter, Reichsgerid Belbel, wird als de utich national gefinnter Man geichnet. Bei biesen vier Richtern fann also bas Mistrauen auch nicht die leiseste Voreingenommenheit rechts voraussehen. Niedner und Arnold mußen fich drein durch ihr im fleinen Senat abgegebenes Botul ber Richtung befangen fühlen, daß fie für die Aufrechtet tung ihres bereits gefällten Spruches fampften. Bent die Urteilsbegründung des vom gogen Genat gefällten ches die Abweichung von der Vorentscheidung ausbridamit begründet, daß in der zweiten Instanz zahlreid und belastenderes Material vorgelegen habe als in erften, fo fann man biejen Sat wohl nur bahin beuten einer ber beiben herren — wenn nicht alle beibe — von füheren Ansichten in ber Sache abgewichen fein muffe.

Damit aber ift ermiesen, daß bas neuerdings, Bifing vorgebrachte Material derart belaftend war, ba ein rechts eingestellter Mann und fogar ein Richter, in der früheren Entscheidung gegen die Aufhebung bots ausgesprochen hatte, sich nunmehr von der Notmend bes Berbots diefer Organisation überzeugt haben muß Urteil kann nicht zustande gekommen sein, ohne bab mindestens ein rechts gerichteter Richtet, nicht mehrere ihm zugestimmt haben. Man wird sich barüber mundern, wenn man all das Material fennt bem die Bertreter der preufischen Regierung in ber Bei lung aufwarten tonnten. Es ware im Gegenteil eine lose Parteilichkeit gewesen, wenn angesichts dieses Mate eine rechts gerichtete Minorität die Bestätigung des Bel

verhindert hätte. Gegenüber dem Wifing hat die Olympia eine verfall mäßig untergeordnete Rolle im Prozes gespielt. Went das belastende Material nicht so umfangreich wat, des Miffing betreffende, so hätte es doch unseres Erab ein Berbot ber Olympia gerechtfertigt und erforber macht. Daß dieses Verbot nicht erfolgte, liegt mohl a Erfordernis der Zweidrittelmehrheit, das sich ber Sie

Es bleibt mithin babei: bas Bentrum bat bie Dieter mitvericuldet und ber Guche fist in ber Galle.

gerichtshof felbst auferlegte.

## Partei-Nachrichten

Wilhelm Blos ichwer erfrantt

Stuttgart, 1. Mai. (Eig. Melbung.) Wilhelm Blos, frühere langiabrige sozialbemofratische Reichstagsabseordnet erste Staatsprafident des Bolfsstaates Bürttemberg, ift on nerstag vor Oftern fcmer erfrankt und mußte, ba fich fein ben nicht bessern wollie, am Abend des 30. April ins Kranten überführt werben. Wie wir horen, ift ber Buftand bes Path in Anbetracht feines boben Alters als ern ft angufeben. Lag im Krantenbaus ift befriedigend perlaufen.

Gin halber Pfarrer ift er, bas werdet ihr feben, ein Bollsbeglücker," ersählte der durre Colestin. "Wo er noch gemit, bat er allerlei Experimente mit den Leuten angestellt, gibsite tin geworben Relenarin ten geworben, Lesevereine gegründet."

Als ob einer an ber Schule nicht gerabe genug batte. Das lettere murmelie Coleftin im Davongeben, brebt aber noch einmal um, ba ihm eingefallen war, bas er woll tue, fich gut mit bem neuen Kollegen au ftellen. Und er bet "Aber er läßt die Schule nicht zu furz kommen babei. Bleißis

"Macht er auch den Schneider wie du?" hänselte Don

Da versog fich ber Lehrer auf rafchen, bunnen Beinen webendem Rodichob. Der fleine, blonde Schneiderbart attert argerlich. Es war fein Stedenpferd, in feiner Freiseit Tild babeim su fiben und das Sandpert feines toten Batel Glidichneiders, su üben, ber ihn nicht für feinen eigenen sogen, fondern ihm mit Müben und Darben ben Weg sum gent ermöglicht batte.

"Mit will es gefallen," fam Anna Julia Balmott morgen su Veiernden gurud, "mir will es gefallen, bas er su den Alten ein Wort sagen will, ebe er zu den Kindern "Es batte einer uns viel au fagen, uns Alten," Mannsftimme ber Illa Calonder.

Und wieber murben die andern unwillfürlich fiff. eiwas Schweres, Anichuldigendes in den Worfen ber alien "Wir find nicht ichlimmer als andere," tropte Die beibe

"Bir nicht, aber unfer Schidfal," ungludte Uffa. Da warf Dominit ärgerlich ein: "Las das Eulengeschrei uns denn in jeden heiteren Tag eine Regenwolfe friechen

"Gben friecht fie," beharrte bie Alte. Die rubige Anna Julia wendete fich ihr gu. "Wir folliet immer nur fluftern, nur icheu mit ben Gingern beuten

was uns auferlegt ist, durch das Geheimtun und umere grant aröber machen. Es ted beim Ramen nennen und raifchlagen fich bagegen tun last, ware boch wohl bas Berftanbigert. Ullas Hugen murben groß wie Raber. "Dagegen?

fie und redte ibre durre, tleine graue Fauft, das fie wie im frampf in bie Luft ftand. "Gragt die Leichenfteine b" Krichhof, was wir dagegen tun können?"

Die Krauen von Tannb

Roman von Genft 3abn

Miemand achiete auf das Wort ber Ulla Calonder, aber gebort batten es alle. Es folgte wieder eine jener Paufen in ifter Unterbaltung, Die wie Gewitterftille maren. Dann fummte ber Luftige Dominit Baler, ber Better ber Berta, ber binfer ihr ftand, ein Spotilieden sum Aufweden nub brachte bas Gefprach wieder

Aber da waren noch viele, bas Bild an der Treppe voll su

Da maren bie Schwestern Figi, Die beiben gleich fraffigen mit ben etwas berben Bugen, von benen bie eine, bie Gunde, bie einsig Solice unter ber Jungfraulichkeit von Tanno mar, mabrend bie Juftina mit dem Rottopf und dem frischen, keden Geficht fich wohl feben laffen tonnte, benn fie batte eine einnehmenbe Barme und Seiterfeit in Blid und Art, die ihr viele Freunde gewannen. Da war die icone, frante Stina Wolf. Und da waren auch Anna Julia Balmott und ihre fleine, sart Schwefter, bes verfferbenen Balmott Tomten, ber bem Dorfe Tanno und feiner weiten Umgegend viele Jahre Arst und Freund geweien. Wenn fent ein Frember vor die Treppe des Schulhauses von Tanno trat, fo fab er mobl alle bie andern an und bestaunte ihre Besonderbeit und teffrie wit ben Bliden immer wieder su ben Balmott-Schwestern gurud. Caderlott, was für ein Menichenpaar! Morin es leg? In ber Rein, icon maren fie boch nicht. Ober boch in ber Schönheit? Die Anna Julia hatte wie bie übrigen bie Sanbe swifden ben Tannensweigen, bie fie banben. Ihre Sande maren nur weißer als alle andern und frachen von bem Nabelgrun ab wie Marmor im Garten von Laub. Boll und rund verliefen bie Ge-Tente im fnappen Aermel bes ichwarzen Aleides. Das Aleid lang, Mune Julia mußie es raffen und beben, wenn fre ging, und fie tat bes mit einer unbewußten Anmut. Manche nonnten fie bas "Fraptein", obwohl fie es nicht gern borte und nicht mehr fein wollke els fie elle, nur eben ihrer längstverstorbenen Muiter Art geerst wife, die einem alten verarmien Abelsgeichtemt bes Landes angefierte. Unne Julia war nicht grob, barum fehlfe ihrem Gang des Administrate, das die France jener Gegend en fic baben, abet eiwes Bielbes tens bod im Bun Uses kungen Leibes. Bies Dranns, weldje

Saar legte fich felicht um ihren Kopf, war tief in die Stirne binein über Schlafe und Obr gefammt und am Siniertopf in einen Anoten gefclingen. Da infolgebeffen bas Saar reich ben Ropf umwand, to ericien bas Gelicht fomal und, von ber Seite geseben, zeigte es wunderbar icarfe, feine Binien wie ein im Bellenduntel part geworbenes Ronnenanilis. Die andere Schwester, die noch ein Rind mar, wenn auch ein reifendes, batte eiwas von einem bleichen und milben Sonnenstrahl. Sie war bager, Bande und Geficht maren burchfichtig, bas Saar blond bis sur Farblofigfeit. Ueber ben großen wafferblauen, erimredten Augen fehlten die Brauen, und die Bige batten etwas Unfrisches, Laffiges, vielleicht Langweiliges. Aber es war boch nie einer, ber bas Kind überfah, auch wenn er ben fremben Namen überhörte. Das gefcab, weil in ben icheinbar ausbrudslofen Mugen seitmeilig fleine fabe Lichter aufftiegen, jest und jest wieder, gang wie aus einem tiefen Waller, man weiß nicht wober, lautlole Berlen an Die reglofe Oberfläche fommen. Wer barüber nachbachte, mober fie famen, ber mochte fich ungefahr fagen daß fie der Biderichein eines größeren Lichtes ober eines Feuers

Das Madmen bieg Wiefe. Urfprünglich mochte ber Rame Aloifia gelautet baben, der Diglett batte Loife baraus gemacht, Botior Ballmoit aber, der manchmal ein Boet mar, batte ben Ramen in Wort und Schrift in Wiese gewandelt. "Was ist fie anbers als eine Biefe?" batte Dottor Balmott, ber Boet, gefagt. "Flach, berb, ftill liegt fie in ber bleichen Frühlonne, aber wartet nur, bis der Mittag tommt, fie wird icon blüben.

fein mußten, bas fich im Grunde ber Geele verstedte.

Best fange ich ben leichteren Rrans um bas Bult an," fagte Berta Bafer

Was, das Pult wollt ihr ihm auch noch veribeatern?" rief ein iconer, ftammiger Buriche berüber, ber einem zweiten, an ber Schulhauswand berumgimmernben bie Leiter bielt.

"Natürlich, Klemens Romedi, gerade das Bult," sänkelte Coleftin Ammann, der Lebrer, ber eben wieber im Gifer feiner Festvorbereitungen aus bem Saufe ichob.

Er will von bort aus eine Rede balten," warf Dominit

"Es wird gescheit ausfallen, mann kennt die Redeproben," iagte bie bagliche Gunbe. Dann aber Ichok es ihr beig fiber bas sommersproffige Goligi. "Bielleicht spricht er von den fconen Praisen von Kannet," Salfe Bominkt, ist angewendet, gespostet.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

## Maitag in Karlsruhe

Bobl taum ein Fest wird derart von der Witterung beeinflußt, bas Fest ber Arbeit, der erste Maitag. Während iedes der dell in seiner Wirtung from viel verliert, wenn ihm das altet nicht bold ist, nimmt dem 1. Mai die Aagunst der Witterung Den fo gut wie alle Wirfung. Denn det Beltfeiertag ift ber Las der Demonstration, der Wirkung nach außen hin. biefem Tage tritt die internationale Arbeiterschaft mit wuch an Rundgebungen por die Deffentlichteit, erbebt sie laut Stimme, verkündet sie sout ihre Forderungen. An diesem Tage das Proletariat in großen Umgügen, in großen Kundgebungen Macht, erhebt es warnend und mahnend feine Stimme, dies ben Geanern, daß das Millionenheer der Schaffenden immer ler wird, mabnt es bie lauen, gleichgültigen, indifferenten ngenoffen an ihre Pflicht, ruft es fie auf, fich der groben ber Kämpfer um Achtstundentag und Bolterfrieden ansu-Rampfer um Adjundentug und Bornung und Mahur sein, wenn die Kolonnen der erprobten Kämpfer auf den n, ben Blagen einbermarschieren, wenn fie öffentlich Entidloffenheit, ihren tatkräftigen Willen zeigen tonnen. At fie bie Ungunft ber Witterung in geschloffenen Raumen, ift Raidemonstration starter Abbruch getan, bust fie ben größten ihres Einflusses ein.

Der gestrige Tag als einem Sonntag wäre besonders dazu tan gemesen, durch die Arbeiterschaft sein Gepräge zu erhalten. der Maitag ein wirklicher Frühlingstag gewesen, batte sicher arisruher fozialiftifche Arbeiterichaft in gewals Aundgebungen für ihre Ibeale, ihre Forberungen bemon-In wirkungsvollster Weise batte ia auch unser "Boltsteun b" für den Feiertag der Arbeit geworben. Es sollte ja ein Delites Fest werden, einmal das Fest des 1. Mai und dann Belt des Parteiblattes, das am Samstag in einer Riefenauflage Mittelbaden berausgekommen. Ein Fest war es ja trokallebem, nur ein Fest der engeren sozialistischen Familie; die große emonstration am gestrigen Sonntag burchfreuste ber Better-Die Freude am Teste selbst laßt sich die Arbeiterschaft naturlicht nehmen. Der 1. Mai ist beilig, sie feiert ibn tropalledem allebem. Und wenn in diesem Jahre Sturm und Regen og verdorben, so wird im nächsten Jahre ber Aufmarich bes detariats besto wuchtiger und wirkungsvoller werben.

Der Feiertag ber Arbeit wurde am Samstag abend eingeleitet

#### Religiöse feier auf den 1. Mai

Die Stadtfirche mar bis auf den letten Blat befest; fo waren gefommen, um fich in einer ernften Feierftunde auf bie tung des 1. Mai vorzubereiten. Ihre Zahl bewies aufs neue, weber Materialismus noch Kirchenseindlichkeit die Massen abbalt, die Kirchen zu besuchen. Sie sehnen sich und suchen einer Antwort auf die brennenden Fragen, mit benen bie leit iebes benkenden Menichen Berg bestürmt und folgen bem ber ihnen ben Des weisen will, ber dur Ueberbrudung ber den Gegenfätze führt. Roch por wenigen Jahren konnte ber liche, Genoffe Pfarrer Kappes, taum eine Kirche ben, um die Mitglieder des Boltsfirchenbundes evang. Soilabarin su versammeln. — Seute ist beren Babl und Macht Bestiegen, daß die größte Kirche ber Stadt fast au fie alle au fassen.

eihevolle Orgelflange leiteten bie Feier ein. Serr tanift Bogel waltete seines Amtes. Die Boltssing. abem ie Karlsrube-Durlach unter der Leitung ihres bewährten nten Musikbirektor 28. Giffler, brachte 2 Gefänge ot, beren flongicone Biebergabe die Buborerichaft gur Animmte und beren letterer namentlich der berühmte weibemime Chor: "Die Dimmel rubmen des Ewigen Ebre

Ergriffenheit auslöste.

einer formiconen und tief burchdachten Uniprache seigte Bfarrer Rappes ben Beg, ber zu neuem Leben führt: Klang der Siegeszuversicht, des Willens und der Hoffnung dus den Reiben all der Gebrückten und Gefnechteten, die den den 1. Mai feiern. "Eure Welt ist tot", rufen sie ihren Beern zu. Unjere Zeit ein Totenfeld, das weder Rationalisierung erzwungene Sozialpolitif zu erhellen vermag. Die Gesetze ber dung, des Friedens, der Liebe und der Gemeinschaft stimmen mit bem überein, wie es wirklich in der Welt sugebt, und es ticht mehr, uns aus diesem Zwiespalt hinüber su retten in are ber Ibeale und ber Aesthetif. Wer bas Entweder-Ober einmal erkannt bat, ben läßt es nicht mehr los. Eine neue Aluft bat fich aufgetan, nicht nur swifden ben Ralfen, fondern swifden benen, die gedantenlos weiterleben und benen, die ihr Gewiffen bejaben wollen. In ber burgerlich tapitaliftifchen Befellich aft lebt tein Geift mehr. Gie ift eine ungeiftige Dacht, in der das Materielle wuchert und sich dur Krantheit auswächst Auf ber anderen Seite wuchert ber Weift im Religiofen und will bie Welt beherrichen, wo er ibr bienen follte. Go geht ber Rampt gegen amei Seiten. Der Glaube ringt nach bem Urquell bes Lebens. "Gott will, daß dem Menschen geholfen werde." Und "die Arbeit des Menschen soll beilig sein." Der endliche Besugspunkt muß aufgebedt werben, in bem alle menschlichen Beftrebungen fich treffen. Der Geift wird bas Materielle burchbringen. Aus bem Austaufch ber Guter und ber Berbundenbeit im Materiellen ents fteht bie Freude. Der Geift war von Anbeginn und wartet auf uns, baß er uns führe in ein neues Land. Lagt uns bereit fein, bas Angesicht ber Erbe zu erneuern! - Dit gespanntester Aufmertfamfeit folgten die Rirchenbesucher ben tieffcurfenden und geiftvollen Worten bes geschätten und beliebten Predigers.

#### Das fest der Kinder

Der 1. Mai-Morgen gehörte ben Kinbern. Trot bes ftromenden Regens tamen die Aleinen, die Buben nud Mabels, mit ibren Rojenfranschen im Saar, ihren Guirlandenbogen aus den Stadtteilen angerudt, um auch ihren Teil zu haben am Feste ber Eltern. Der Festsaal bes Friedrichshof war nabesu besetst von ber erwartungsvollen Schar, die ber Dinge barrte, Die ba tommen follten. Und es tamen viele gute und icone Sachen. Buerft fangen fie felbst munter und frisch das schöne Wanderlied "Das Wanbern ift bes Müllers Luft", bann richtete ber Borfinende unferer Partei, Gen. Brof. Robbach, bergliche Begrüßungsworte an die Rleinen, er verftand es, wie es eben nur ber Lehrer fertig bringt, den richtigen Ion zu treffen und rasch waren die Kinder über bas schlechte Wetter getröftet. Und dann tam bas bunte und icone Programm, Gedichtvorträge, ernft und beiter, von Ruth und Lotte



Lese den Volksfreund

Böhringer, Tangvorführungen von Flora Ruf, Reigen ber Arbeiterjugenb, ein beiterer Bortrag der fleinen Sammet, ein Lied von Jugendgenoffen Summel, daswischen ein gemeinfames Lieb, im Ru war "Stimmung" gefchaffen, für alles bantte die Jugendichar begeistert und berglich. Und dann tam das große Ereignis: Jedes Rind erhielt swei große Bregeln. Rein Bunber, daß fie alle iubelnd ia riefen, als Gen. Robbach fie fragte, ob es ibnen gefallen, und ob fie nun auch zu ben Rinderfreunden tommen wollten. Wir wollen feben, ob fie Wort halten. Sicher, wenn die - Eltern ein bigden nachhelfen. -

Der geplante Umsug mußte leider wegen des ungunftigen Wetters ausfallen, ebenso die Beranstaltung auf dem Plate der freien Turner. Dafür begann um 4 Uhr nachmittags die eigentliche

#### Maifeier in der Kesthalle

Der Befuch mar recht gut, Saal und Galerien mar nabegu voll besett. Auf bem Podium waren einige Jahnen unserer Bereine aufgestellt, fonft machte ber Saal ben üblichen, nüchternen und tablen Eindrud. Auf dem Bodium waren einige hundert Stuble für die Sanger aufgestellt, leiber blieben aber die Stuble unbesett. Es burfte wohl bas erftemal fein, bag eine Daifeier ohne ben Gefang eines von Arbeiterfangern vorgetragenen Freiheitschores abgehalten murbe. Wir betonen dies auch bier, weil biefer Umstand in der Tefthalle allgemein festgestellt murbe, und weil bie Arbeiterfänger allgemein vermißt wurden.

Das Programm, das abgewidelt wurde, trug eine durchaus für ftlerische Rote. Ein Orgelvortrag leitete bie Feier ein, ber Spieler ließ bas Inftrument in allen feinen Schönheiten erflingen. Das Kilianiche Männersextett - fechs herren vom babifchen Lanbestbeater - jang in altgewohnter Meisterschaft eine Anzahl Lieber; berr De hner vom Landestheater trug mit fünftlerifchem Schwunge einige bem Tage entsprechende Gedichte por und herr Kammerfanger Schuft er vom Landestheater rif mit feinen Liedervorträgen die Festbesucher zu bellfter Begeifterung bin, er rechtfertigte die Begrüßungsworte des Gen. Robbach, daß Berr Schufter der Liebling der Karlsruber sei. Ihm wie auch den anderen

Rünftlern murbe berglich gedanft.

Die Maifeftrede bielt Gen. Schlierftadt-Stuttgart. Er schilderte den Maitag als den Tag der Erwartung des Kampfes. Roch feien die Ibeen der Maifeier nicht erfüllt. Die Forderung bes Achtftunbentags umichließt ben Willen gur Denich wer= bung ber Arbeiter. Gine halbe Stunde weniger Arbeit bedeutet eine balbe Stunde mehr Zeit gum Menschwerben. Keine materielle Forderung ift das Berlangen nach fürgerer Arbeitszeit. sondern eine folche von bobem fulturellem Bert. Taufende Arbeiter leben in Deutschland und haben nicht mal bie 8 Stunden-Urbei, die wir verlangen, find vielmehr völlig erbeitslos. Bir wollen mehr Beit sur Gelbsterkennung, jur Erkenninis bes Lebens. Unfer Leben ift verbunden mit bem Leben von Millionen anderer Menichen; unfer Schichal ift bas Schichal einer gansen Klalle. ift bas Menichbeitsicidial. Ueber bem Bolte ftebt die Menichbeit Richt ber Kapitalismus ift das Bleibende, bleibend ift nur ber

Menich, die menichliche Gesellichaft. Benn mir noch ftarte Biberftande haben, wenn in Deutfchland fich fogar die Reaktion wieder breit machen konnte, fo ift das nur möglich geworden, weil wir nicht alle bie notwendige Berantwortung für die Republit empfunden haben. Das Beugnis fann man ber beutschen Arbeiterschaft nicht ausstellen, bat fte fich in ihrer Mehrheit für die Republik verantwortlich gefühlt hat. -3m Rampfe um unfere Befreiung, um die Berwirklichung unferer Ibegle brauchen wir die Frauen, die Mütter und die Jugend. Bieber ift bie Belt friegsichwanger. Da muffen wir machfam fein, bas nicht ein neuer Brand entftebt, Wir treten ein für bie einige Deutsche Republit, für die Befreiung des Menschen von der Ausbeutung burch ben Menichen, für bie Berlängerung bes fulturellen Lebens bes Meniden burch bie Berfurgung ber Arbeitsgeit, für ben Bölkerfrieben durch ben Busammenschluß ber Bölker in einem Bunde. Um diese Biele zu erreichen, muß der Geift der Brüderlichfeit in uns berrichen, muß die 3wietracht ichwinden. Wir brauchen ben Willen, ber burch Erkenntnis befestigt wird und burch Begeisterung uns dem Gebnsuchtstele naber tubrt. — Die ichwungpollen und in tieffter Eindringlichkeit gesprochenen Worte bes Gen. Schlierstädt fanden lebhaften Beifall. Die darauf gesungene In . ternationale mar ber Ausbrud des Willens, im Ginne ber Darlegungen bes Redners zu handeln. - Mit einem Orgelvortrag wurde die febr icon und erhebend verlaufene Feier gefchloffen.

Rach ber Feier formierte sich ein improvisierter

#### Demonstrationszug

ber mit einem ichmuden Spielmannschor und einm hubich beforierten, von einer froben Rinderichar besetten Wagen (gestellt vom

#### an verschwundenes badisches Dorf Bon Emil Baaber

estlich vom Orte Limbach im Odenwald lag vor dem genannt. Sie gebörte zur Kurpfalz. Amts Lorbach, the keinen Ertrag. Die Limbacher, Kobener und Muden-haimeidebesiter beweideten die Dedung. Ein Kurpfalz. Amts Lorbach, the keinen Ertrag. Die Limbacher, Kobener und Muden-haimeidebesitier beweideten die Dedung. Ein Kurpfalz-namens Minet in Lobrbach ließ den Platz zur Anausschreiben, und im Jahre 1786 soll an der Straße Limbach ausschreiben, und im Jahre 1786 soll an der Straße Limbach ausschaften den kannt der Straße Limbach ausschaften den kannt der Kurpfalzen d Leute aus allen benachbarten Lanbern berbei. fam von ber Rurvials einen Morgen Land geichenft undingung, alliährlich etwas Safer an das Kurpfalzamt dag 1802 an Leininger überging) su entrichten. Die gablie ber Ort 80 Familien mit über 600 Seelen. Die

aftigten fich mit Gelbbau, ber aber wenig Ertrag lies Leute faben fich bald genotigt, bie Gefchafte, bie fie in ligen Beimat betrieben batten, fortaufeten: Befenbinnachen, Bögels und Maulwurffangen, Keffels und Bfan-Stroblorbe, Bienenforbe und Badnapfe machen, astaltanfertigen, Sagenfeilen, Rochlöffelichnigen, Milch Ibren Berbienft mußten fie meiftens auswärts

Sahte 1830 bis aur Auflösung des Dorfes im Jahre 1849 Die Ginmobnergabl durch unebeliche Kinder außer-Beiraten war in Rined niemand verwehrt, daß die am Morgen getrauten am gleichen Rach-Bettel nachgeben mußten. Die Kinder sogen, sobald n konnten, mit ihren Müttern tagtäglich auf ben n Gusweg von Seitersbach nach Rined beißt noch telpfab. Die Manner und Burichen gingen auf Diebstahl aus. Sie begnügten fich nicht mit gemeinen und nächtlichen Ginbrüchen, mit Wegnahme von Ehben in der Ernte, nachdem fich abends die Schnitter intfernt batten, gange Aeder mit Korn auf, trugen fie n ganze Kartoffel= und Koblrabenfelder und zuleti Rube und Rinder, fo s. B. weiß ber Berfaller, dien in Mosbach, einen anberen auf bem Stodeinen britten in Bobigbeim, einen Stier in Steinill, einen in Buchen, eine Kuh in Beuchen (in blen haben. Alles Sols wurde in ben benachbarten ilen und gange Scharen Rineder sogen gur glei-Solsfrevel aus, jo baß fich ihnen fein Balbbuter the eine ordentliche Tracht Brügel bavon su tragen. Die Stagtsauflicht war nicht untatie. Bier fie Jeds

muchen in Rimed fintiowiert, also affes ball nichts;

Det Staat übernabm ben Gebalt bes Lebrers nebit Schulgeld, | ebenso ben Gebalt bes Bürgermeisters. lebrerin, ben Dottor, Chirurg und Apothefer, die Leichenschauer und die Totensärge. Reiner zahlte etwas in die Gemeindefaste. Be mehr ber Staat tat, besto trotiger wurden die Rineder. Wein sie bei Diebstählen verfolgt murden, ichossen fie auf die Bertolger und brobten mit Mord und Brandstiftung Bon allen Seiten liefen bie Beichwerben so sahlreich ein, daß die Auflösung der Gemeinde Rined und die swangsweise Auswanderung ihrer Bewohner nach Roebamerita beichloffen murbe. Sechsigtaufend Gulden wurden von

den Landständen bewilligt 3m September 1849 manberten sunächst etwa 200 meist ledige Bersonen freiwillig aus. Sie wurden von den Nachbargemeinden bis Eberbach gefahren. Bon dort wurden sie auf Staatskosten ver Schiff nach Mannheim gebracht. Dort wurden sie einquartiert, gut vervslegt und des anderen Tages durch einen vom Staate beigegebenen Agenten frei nach Reuport geliefert. Die Wahl ihrer Rieberlaffung war ihnen freigestellt. 3m Frubiahr bereiteten fich bie Zuruckebliebenen sur Auswanderung vor. Beinabe während des ganzen Monats April 1850 war in Rined Markt. Die Bewobner ber Rachbarorte tamen jeden Tag und fauften den Rineder ibre Fahrniffe ab.

Der Tag bes Abguges fam (Samstag, 1, Mai 1850). Das Amtsversonal von Mosbach mit 40 dazu fommanbierten Gen-barmen war anwesend. Die benachbarten Orticaften hatten bie Wagen sum Fortbringen der Sableligfeiten au ftellen. Biele Menschen, besonders Limbacher, jung und alt, sogar Leute aus Buchen und Mudau, waren aus Reugierde berbeigeeist, um das Schausviel su seben. Es war wirklich traurig, als man die Wagen sab, die gefüllt waren mit Familien, die weinten und iammerten, da fie durch Gewalt ihre Beimat verlassen und in einem anderen Weltieil ihr Aussommen suchen mußten. Auf allen Seiten flossen Tränen aus Mitleid. Pfarrer Bolt von Rittersbach war von Amtswegen sur Begleitung bis Oftende bestimmt. Er bielt ben Rinedern in Oftende noch ein feierliches Umt, worauf fie bann absegelten und in Amerita gludlich landeten.

Der britte und lette Transport ging am Montag, 3. Mai 1850, Pfarrer Fierneifel von Limbach mar bestimmt, Die Begleitung bis Mannheim au übernehmen, von wo aus die Auswanderer mit einem pom Staate beigegebenen Agenten über Amfterbam nach Reunort abfuhren. In Reunort befam jebe Familie wie auch bei ben früheren Transporten 20 Gulben ausbezahlt und murbe bann ihrem Schieffal überlaffen. Biele fiebelten fich in Philadelphia an, fie batten bort ibr gutes Austommen.

Ungefahr 25 Perfonen ließen fich nicht gur Auswanderung bewegen. Kier danshaltungen wurden der Gemeinde Mudental sugeteilt. Einige alte und gebrechliche Leute wurden auf Rosten des Stgafes in den umftegenden Orischaften vervesset und untervalten so lange fie leden. Die Bednochuse wurden sum Abbruch verfauft. Meder, Wiesen und Garten erwarben fich größtenteils bie Bewohner von Krumbach und Alt-Rined. Die Bewohner von Alt-Rined, auch Althof genant, beffen Eniftebung unbefannt ift, ging die Auswanderung nichts an, da die Bewohner redliche, ehrliche und teils vermögende Bauern waren. 1856 aber wurden sämtliche Liegenschaften von Alt-Rined an Frau Scipio in Mannheim ver-

Ein Itrohaededtes Sauschen, einige uralte Obitbaume mitten im freien Felde und eine Brunnenanlage in ber Rabe bes Stiftswaldes erinnern heute den Wanderer noch an das verichwunde furpfälsisch-badische Dorf. Die Familie Scivio, Mannheim, die bis sum beutigen Tage Besitserin des Hosautes Alt-Rined ist, verwanbelte basselbe in ein Muftergut.

#### Wußten Sie . . .?

. . ., daß zum Bau bes Sifelturms in Paris 18 000 Zeniner Gifen verbraucht wurden. Bei Gesamtberechnung ber Konstruction und der inneren Einrichtungen tommt ein Gewicht von 20 000 Beniner beraus.

daß das erfte Raffechaus im Jahre 1671 in Marfeille eröffnet wurde.

baß ber beigefte Buntt ber Erbe in ber Mufte Mabore in Kalifornien fient. Es ist das "Todestal", das eine Durchschnitts-temperatur von 39 Grad Cessius im Schatten kennt. Dieses Tal ift ringsum von Bergfetten umichloffen und liegt 50 Meter unter dem Meeresspiegel.

daß ber Donner nur eine turge Strede hörbar ift, namlich 25 Kilometer, mahrend ber Kanonendonner oft bis su 500 Kilos meter gebort worden ift. baß bie Sonne nach Berechnungen der Aronomen in

bak icon bie alten Megnpter ben Gebrauch bes Ra-Mann 228 Tage und Rachte notwendig waren, mabrend eine Ras

190 Jahren etwa 8 Kilometer im Umfang abnimmt.

nonentugel nur 21 Stunden gur Erdummanderung braucht. baß erft unter 1000 Berlmufcheln eine Mufchel eine mertpolle Berle enthält.

. . ., daß die erften Mufifnoten 1473 in Sols gefchnitten wurden. . " baß in China gebratene Welpen als große Delitateffe

bas ein ichneller Redner pro Stunde 8000 Borte fpricht. bak Deutschlands größte Ritchenglode fich im Rolner Dom Befinder mit 848 Benther Gewicht.

BADISCHE

#### Gute photographische Aufnahmen vom Demonstrationszuge

(Spielmannsabteilung, Naturfreunde, Festwagen der Difftadt), vom Photobaus Ganste (Rreugtraße, beim alten Bahnhof) angefer= tigt, können in ber Bolksbuchhandlung, Adlerstraße 43, angeseben und bestellt merben.



Der festzug beim Kondellplat

## Freistaat Baden

#### Bur frage der Offfiedelung

Wie bereits turs mitgeteilt, tagte in der Woche nach Oftern unter Führung eines Bertreters bes Reichsarbeitsminifters eine Ronferens von Ländervertretern, die fich mit der Frage ber Uns fiedelung von Landwirten im Often bes Reiches beschäftigte. Breuben sowohl wie Medlenburg find, so wurde ausgeführt, grunds fatlich bereit, Siedler aus Gubbeutschland in ihr Siedefungsges biet aufzunehmen und fie bezüglich der Kreditgewährung ben einbeimischen Siedlern gleichzustellen.

Die Rachfrage nach Siedlerstellen ift außerordentlich groß. Die Anmelbungen auf die bis jest in Preußen vorhandenen Siebelungsstellen find in den in Frage tommenden Provingen selbst ichon 5-6mal höher, als Stellen vorhanden find. Unter ben Bewerbern befindet fich eine große Bahl tapitalfraftiger Landwirte, die in der Lage find, fofort größere eigene Mittel in die Siedelung au fteden. Da jebe Siedelung nicht nur vom nationalen, sondern auch vom wirtichaftlichen Gesichtspunkte aus zu betrachten ift, liegt es auf ber Sand, daß die Bewerber mit eigenem größerem Rapital von den Siedelungsgesellschaften bevorzugt werden. Es besteht bei letteren aus nabeliegenden Gründen die Tendens, Bewerber aus der eigenen Proving gunachst au berudsichtigen. Im Sinblid auf das Ueberangebot von einbeimischen Siedlern rudt die Behandlung der Frage der Ansiedelung von süddeutschen Bauern in Ditbreugen nur langfam vorwarts. Stellenweise find auch die Grundstüdspreise als Folge ber in der Presse betriebenen Propaganda für die Oftsiedelung fo ftart in die Sobe geschnellt, daß bereits die Wirtschaftlichkeit der Siedlungsstellen in Frage gestellt ift. Der Antauf von Gutern durch die Siedelungsgesellschaften erfolgt deswegen auch nur zögerno und es ist sinnlos, die Presse forts dauernd mit Artifeln über die Rotwendigkeit der Ansiedelung von Bauern in Oftpreugen gu bombarbieren.

Muf der Beidelberger Konferens der Ländervertreter tam ichließlich eine Berftandigung babin zuftande, daß neben ben 6000 Mart, die durch das Land, von welchem der Siedler ftammt, als Buichuß au übernehmen find, das Reich die Roften für die Abgeltung der öffentlichen Lasten, welche auf 1500 bis 2000 M geschätzt find, tragen foll. Bie die Länder die Mittel für Diefen 3med aufbringen wollen, etwa wie Breugen, wo die Sauszinssteuer bagu berangezogen wird, oder durch Staatsmittel, darüber haben die suftandigen Organe gu entscheiden. Reben diefer gu flarenden Frage wollen die Siedelungsländer Preugen, Medlenburg uf die Borbereitungen für eine verftartte Siedelung berart forbern, daß für das Jahr 1928 auf diesem Gebiet mehr wie bisher geicheben kann. Gur die allernächste Zeit werben, wie man bort, bas Babifde Minifterium Des Innern und Die Landwirtichaftstammer eine Befichtigungsreife nach ben Siedelungsgebieten organifieren, um die Frage zu prüfen, wie sich eine geschlossene Siedelung badiicher Kleinbauern bewertstelligen läßt.

#### Dom Neckarkanal

Wie man bort, haben die Berhandlungen bei ber Redar-21.-6. am Mittwoch su bem Ergebnis geführt, bag ichon in ben nächften Tagen die Arbeiten an den Stauftufen Obereflingen und Sortheim, die bekanntlich in der schlimmsten Inflationszeit, im Jahre eingestellt werden mußten, sur Bergebung ausgeschrieben merben konnen. Das Reich hat hierfür erhebliche Mittel aus ber produttiven Erwerbslofenfürforge gur Berfügung geftellt. Den murttembergijchen Unteil an ben Roften hat die Regierung in dem sur Zeit der Beratung des Landtags unterliegenden Nachtrags= plan angefordert. Cbenfo besteht Einigkeit über die Beseitigung der Sochwassergefahr in Cannitatt und dem damit gusammenban genden Bau der Stauftufen Cannftatt und Münfter und die Berteilung ber Roften bierfür. Es icheint, daß ber Widerftand auf ben in Burttemberg und in Baben die Sinauszogerung ber Arbeiten bei Beibelberg gestoßen ift, ftarten Ginbrud gemacht bat. Es wird erwartet, bag ber Reichspertebreminifter gu feinem Antrittsbefuch bei ber württembergischen und babischen Regierung in ber nächsten Woche die Mitteilung bringen wird, daß der Bergebung der Seidelberger Arbeiten nichts mehr im Wege steht, und daß damit auch bas unerquidliche Rapitel ber von einem fleinen Seidelberger Areis diftierten Bergogerungspolitif endgültig abgeschloffen mer-

#### Gewerkschaftsbewegung

Berurteilte Frifeurmeifter wegen Richteinhaltung bes Umtitundentages

Ginen interessanten Rechtsftreit, beffen Berlauf Die gesamten Brifeure und Frifeurgehilfen des Landes mit Intereffe verfolgen,

## Aus aller Welt

#### Wachstum des Berliner Berfehrs

Aus einer Statistik des Kraftverkehrsamts des Polizeipräsis diums Berlin ergibt sich, daß die Gesamtzahl der Kraftsahrzeuge in der Reichsbauptstadt am 1. April 52 524 betragen bat. Am 1. Januar waren 50 821 Kraftsahrzeuge gemeldet. Das bedeutet eine Junahme von 19 Fahrzeugen pro Tag. Die Babl ber Bferbebroichfen ift bagegen auf 307 Stud sujammengeichmolsen.

#### Schwere Autounfälle

Ronigsberg, 30. April. Geftern nachmittag überichlug fich bas Auto bes Serrn von Raldftein = Bogon bei Althof an einer icarfen Rurve. Frau von Ralditein mar fofort tot, berr von Raldftein brach ben Urm, die Tochter blieb befinnungslos liegen, mahricheinlich infolge eines Rervenichods.

Chernres (Schweiz), 2. Mai. Infolge des Blatens eines Reifens fuhr am Conntag nachmitag ein Auto, in dem fich Francesco Guifi, italienifcher Ronful in Laufanne, Abolf Shiller und Fraulein Shiller aus Berlin befanden, gegen eine Mauer. Guiff murbe mit gebrochenen Rippen und verletter Lunge, Fraulein Schiller mit inneren Berlehungen und Bedenbruch ins Sofpital nach Laufanne gebracht. Der Buftand Guifis gibt augenblidlich gu

feinen Befürchtungen Anlah. Seibe (Solftein), 1. Mai. Beim Trainingfabren für die Sonntagsrennen auf der Seider Fichtenhainbabn fturste am Freis tag ein Samburger Sahrer fo ichmer, bag er am Samstag ftarb Um Samstag geriet ein anderer Sahrer mit feinem Magen auf einer erhöhten Rurve aus ber Bahn. Dabei murbe ein junges Madden, das beobachtend oberhalb der Rurve ftand, auf der Stelle ge : totet. Das Trainingfahren wurde fofort abgebrochen.

#### Bujammenitog zwijden Motorboot und Dampfer

Berlin, 2. Mai. Geftern nachmittag wurde das Motorboot "Silbegard" aus Spandau auf ber Savel von dem Dampfer "Einstracht" aus noch nicht festgestellter Ursache gerammt, so daß es umidlug. Bon ben fechs Infaffen wurden fünf gerettet, mabrend ber Befiger bes Motorbootes ertrant. Seine Leiche murbe geborgen.

#### Einbrecher ins Boftamt Sperenberg

Berlin, 30. April. Ginbrecher brangen in ber Racht jum Sams: tag in das Bostamt in Sperenberg bei Zossen ein, schweißten einen Gelbichrank auf und erbeuteten 5000 M bares Gelb, für 9000 M Briefmarten und für 3000 M Steuer- und Berficherungsmarten. Die Berbrecher find entfommen.

#### Dampferungliid

Marjeille, 1. Mai. Geftern nachmittag ift an Bord des aus Algier tommenden Dampfers "Manuba" auf hober Gee ein Reffelrohr geplatt, wobei swölf Mann ber Befatung perwundet worden

#### Migglüdter Ueberfall auf einen Schnellzug

Waricau, 1. Mai. Wie aus Przempst gemeldet wird, wurde vorgestern abend der Schnellzug Lemberg-Rrafau in der Nähe von Jaroslau von einer Räuberbande mit Revolvern und Gewehren ftart beichoffen. Im Restaurationswagen wurden sämtliche Scheiben bertrummert. Offenbar planten die Räuber, ben Bug anaubalten, um ibn bann auszuplündern. Der Anichlag miglang aber, ba ber Lotomotivführer bie Sahrt fortfette. Berlett murbe niemand. Die Tater, frubere Bauernfnechte, werden von der Boli-

#### Juwelendiebitahl in Samburg

Samburg, 30. April. Aus einem Juwelengeschäft in ber Innenftadt murben beute von zwei Mannern - anscheinend Ruffen die fich Schmudfachen aller Art vorlegen ließen, und fich, ohne etwas zu faufen, entfernten, Brillantringe im Werte von 10 000 M gestohlen. Der Berluft des 17 Ringe enthaltenden Raftchens murde erft bemertt, nachdem die Manner bas Geschäft verlaffen hatten.

#### Einwanderung im Fluggeug

Los Angeles, 1. Mai. Rach einer Meloung des Reuport Derald ift es der Bolizei gelungen, brei Fluggenge gu beichlagnahmen, die auf unerlaubte Beife Auslander auf amerikanisches Gebiet beförderten. Gin Flugzeugführer ift bei ber Berfolgung getötet mor-10 Chinesen, die sich an Bord der Flugzeuge befanden, find

führen 25 Bforzbeimer Frijeure und ber Obermeister und Bor-sigende des Landesperbandes der Frijeurmeister. Die Sache kam

sitende des Landesverbandes der Friseurmeister. Die Sache tam nun zum zweiten Male vor der Karlsruher Straftammer zur Ber-

handlung, su der Frifeurmeifter Friedrich Gann mit feinem Ber-

teidiger Rechtsanwalt Regler erschien. Am 22. Dezember 1926

erhielten die Pforzheimer Frijeurmeifter Strafbefehle, meil fie ben

Achtitundentag nicht eingehalten und ihre Gehilfen länger als acht

Stunden täglich beichäftigt haben, 3mifchen Meiftern und Gebilfen

bestand seit November 1924 ein Tarifvertrag. In diesem war eine

längere als die achtstündige Arbeitszeit festgesett. Dies ist zu-lösses. Am 31. Januar 1925 ist aber der Tarisvertrag abgelaufen.

Somit trat ein tariflojer Buftand ein. Während ber tariflojen Beit beschäftigten die Pforabeimer Meister ihre Gehilsen mit beren

alle anderen Tarifbestimmungen eingehalten und ben gleichen Lohn

bezahlt. In diesem Berhalten wird ein Beritog gegen die Ar-

ten au ie fünf Mart Gelbftrafe verurteilt worden find, haben ne

rechtzeitig Ginfpruch eingelegt. Das Amtsgericht Bforgheim bat

am 25. Mars 1926 die Strafbeieble bestätigt. Diergegen legten fie Berufung por der Straffammer Rarlsrube ein, die am 16, Juli

1926 su einem freisprechenden Urteil fam aus zwei Grunden: Dem

wenn eine tariflose Beit eintritt, bleiben die Bedingungen in Kraft

bis ein neuer Zustand kommt. Zum mindesten, wenn das nicht ber Fall fein konnte, so kam ben Angeklagten die Errtumsverord-

nung vom Jahre 1917 jugute, wonach ein entschuldbarer Irrtum in

Revision eingelegt. Das Oberlandesgericht bat am 11. November

1926 das freisprechende Urteil aufgehoben und jur nochmaliger

Berhandlung an die Straftammer verwiesen und babei amei

Grundiate aufgestellt: Erftens eine fogennante Rachwirfung fann

im porliegenden Galle nicht eintreten jum mindeftens nicht bin-

sichtlich der Arbeitszeit. Es läßt die Frage offen, ob es bezüglich

anderer Bestimmungen eine Rachwirfung gibt. Wenn ber Tarif

pertrag nicht besteht, gilt die achtftundige Arbeitszeit; zweitens

grundiaglich tann die Errtumsverordnung Anwendund finden bei

Bergeben gegen die Arbeitszeitordnung; aber ber entschuldbare Irrium war dem Oberlandesgericht nicht ausreichend festgestellt.

Un diefe Grundfate ift die Straffammer gebunden. Die feiner-

beitige Berurteilung erfolgte aufgrund bes § 1,11 ber Arbeits

31. August 1925 weiter beschäftigt bis au 61 Stunden möchentlich.

abgelaufene Arbeitszeit beigubehalten, ba fie auf ben vollen Lohn und die Trinkgelder angewiesen wären. Am 31. März b. 3. ist

nach 1%jabriger tariflofer Beit ein neuer Tarif guftanbegefommen.

Streitfragen, Die icon fünf Jahre ichweben, feine autorita tive Regelung burch eine suftandige Dienststelle finden, die in das Gefet bineingebracht werden fonnte. Die Straffammer bestätigte entsprechend bem Itaatsanwaltichaftlichen Antrag bas Urteil bes

Schöffengerichts Bforgheim vom 25. Marg 1926 und bamit bie Ber-

urteilung der Friseurmeister wegen Uebertretung der Arbeitszeits

Gehilfen hatten fich bereit erflärt, die mit dem Tarifvertrag

In der Berhandlung bedauerte ber Borfitende, daß folche

Die Gebilien murben feit bem

Gegen diefes freisprechende Urteil hat die Staatsanwalticaft

Tarifvertrag fommt eine Sogenannte Nachwirfung jugute, b

ber Nachwirkung ber Tarifverträge lag.

zeitverordnung vom 23. 11. 1923.

Gegen die Strafbefehle, burch die die Angetlaa-

Einverständnis über den Achtftundentag binaus weiter.

heitszeit erblidt.

#### Ein italienischer Zollfoldat ericoffen

Rom, 2. Mai. In der Proving Novara versuchten amei fonen, unbemertt die Schweizer Grenze au erreichen, trafet mit swei Bollfoldaten gufammen, die ihnen mit Gewehrichul Weg versperrien. Es entspann sich ein Kampf, bei bem ber Zolljoldat durch Revolverschuß getötet wurde.

#### Rettung durch einen deutschen Dampfer

Rom, 2. Mai. Rach dem "Bopolo di Roma" murbe eine Bil barte aus Meffina burch ben Sturm ber letten Tage auf See getrieben. Bier Mann ber Befatung tamen ums Beben. fünfte Mann flammerte fich an dem Mastbaum an und triel Tage und vier Rachte auf bem Meere herum, bis ber bet Dampier "Undine", der von Sisilien tommend nach Rom unter war, den Schiffbrüchigen auf der Barte bemertte und ihn nach ftündiger Anstrengung retten tonnte und nach Reapel bracht bas Schiff geftern antam.

#### Rene Dammbrüche am Miffigpi

Rem Orleans, 2. Mai. Der Miffifippidamm ift in Kreife Conbordia des Staates Louifiana an vier Stellen brochen. Das Leben von Sunderten von Personen, die die nungen nicht beobachtet hatten, steht in Gefahr. Rem Orleans, 1. Mai. Die Glutwelle erreichte Bidsbi

Beitere Teile von Arfanjas, Miffiffippi und Nord-Louifiana mutt überich wemmt. Ein weiterer Damm ist gefährdet und bos find 30 Stäbte bedrocht. Obeleich ber March find 30 Städte bedrobt. Obgleich das Baffer burch Liden des Dammes von Bodyras abflieht, war hier ber Gint friih nur ein Behntel Suß gurudgegangen. Die Ingenieute beshalb Onnamit nachgefordert. Die Anglt ber Bevöfferung nicht

Rem Orleans, 2. Mai. Sandelsfetretar Soover, ber fid einer Besichtigungsreise durch das Ueberschwemmungsgebiet b bet, bielt geftern im Rundfunt eine Rebe, die im gangen mitangehört wurde. Er beschreibt barin die Ueberschwemmund bie ichredlichte in ber Geschichte bes Landes. 200 000 Ber seien ruiniert, sechs Millionen Acres überschwemmt and ein Sch von zirka 200 Millionen Dollars angerichtet worden. Taufende Berfonen warteten noch in ihren porläufigen Bufluchtsorten Rettung.

#### Schweres Flugzeugunglüd

Rorfolf (Birginia), 30. April. In ein Marinesius ichlug gestern nachmittag der Blit ein. Die vier Mann bet fagung wurden getotet.

#### Someres Unglud in einem Steinbruch

Dorndorf (Kreis Montabaur), 30. April. Durch einen nannten verlorenen Schuß wurde im Steinbruch "in der Rell 20jähriger Arbeiter buchstäblich zerrissen. Zwei Arbeiter mit leichter verlett.

#### Mord und Gelbitmord

Danzig, 2. Mai. Am Samstag früh ereignete fich in Lan eine ichwere Bluttat. Der 83iabrige penfionierte Gifenbabnbe Friedrich Wendt totete feine 60jabrige Frau durch mehrere mit einem Taschenmesser und brachte seiner 22jährigen Tod ichwere Berletungen bei, daß an ihrem Auftommen gesweifelt Der Grund der Tat liegt in Familienstreitigkeiten.

wurde verhaftet. Berlin, 30. April. Geftern abend fprangen eine mannliche eine weibliche Berfon von einer Brude in Bichelsborf in morderifcher Absicht in die Savel. Die beiden murben starte Strömung jofort abgetrieben und ichrien fortmahrend Silfe. Die von Gifchern und Baffanten angeftellten Rettu fuche waren erfolglos. Die Leichen find noch nicht geborgen m

#### Lynchjuftig in Frankreich

Baris, 30. Mai. In Bigneux wurde ein feit 20 Jahren affiger Bewohner, der aus Sabjucht wiederholt Brandftill begangen und gulent gedroht haben foll, bas gange Dorf ! brennen, von ber Einwohnerschaft geloncht. Die polizeiliche suchung bat trot sweitägigen Berhörs ben Saupischuldigen festiftellen fonnen. Die Einwohner follen fich ber Bestattung Toten nach den religiöfen Borichriften widerfest und feine gie als fie vorbeigetragen murde, fogar befpien haben. tung murbe bisber nicht vorgenommen.

## Kleine badische Chronik

rad mit dem Gemeinderechner Rolb aus Durmersbeim Dreher Em il Better auf der Landstraße Burmersbeit in einen Anbangewagen des Sägewerts G. Schorpp von Di heim binein. Better erlitt ichwere Berletungen und Krankenbaus verbracht. Kolb ift nur leicht verlett. frage ift noch nicht geklärt,.

\* Oberprechtal. Am Montag früh gegen 4 Uhr brannte Sägewerf des Landwirts Emil Mojer nieder. Das gris Pro tonnte gereitet werden. Der Materialschaden ist groß. Als 31 urfache wird Rursichlug vermutet.

\* Bforsheim. In der Rordftadt fiel'in der verlangertell Eberiftraße bei Ranalisationsarbeiten einem 24iahrigen von bier aus fünf Meter Sobe ein 1% Bentner ichweres auf den linken Gus, wodurch dre Knochen zeruetscht murde, ins Krankenbaus. — Ede der Enz- und Arndistraße stieß der falschen Seite sahrender Radler mit einem Auso ber und wurde erheblich verlett. Er wurde von einem in der wohnenden Nest in dellen. wohnenden Arat, in beffen Saus man ihn gebracht batte, - Gin ichwerer Berfehrsunfall ereignete fich in baberftraße. Gin 16iabriger Lehrling von Birtenfeld, Der rendes Lastauto bestiegen batte, fiel von dem in voller findlichen Sabrzeug jo ungludlich herunter, daß er ichwere verletungen erlitt. Er wurde mit dem Sanitätsauto ins fra haus verbracht. Sein Zuftand ift ernft.

Bad Rrozingen. Die umfangreichen Borarbeiten für b Teilen gum Abichluß gelangt find, laffen erfennen, bab Rrafte fich in ben Dienst Diefer Ibee gestellt haben. der Beranftaltung wird unter anderm ein Geftaug ben der Quelle von ihrer Erbobrung bis jum beutigen Jage icher Darftellung zeigen. Gin großes Feuerwert wird ben des Fejtes bilden. Das Bad wird dieses Frühiahr weit frilberen Sahren besucht, auch mehren fich die Anfrage Unterfunftsmöglichfeit für fpatere Monate erftaunlich, ein Beweis dafür, daß Krosingen auf dem Wege ift, fich ordentlich geachtete Stellung unter ben Seilbabern gu ett bant der munderbaren Seilfraft ber Quelle.

\* Bom süddenischen Tabakmarkt. Um Markt für Pfalger bate, an bem das Geschäft in der letten Beit, wie bie Tabatzeitung" ichreibt, febr rubig verlief gelangten Partien letter Ernte au 115-120 R. ie Beniner gum Ueberfeeische Rippen verpadt murden gu 13-14 RM., sungsgebieten beginnt man jett, die jungen Pflanzen für beim ie Beniner gesucht; Pfalger ohne Rachfrage.

Sonntagssahrkarten Frankfurt—Baden-Baden. Kom 1 ab werden Sonntagssahrkarten von Frankfurt a. M. nach Baden neu eingeführt. Der Preis beträgt für die 2. Klasse für die 3. Klasse 12,20 M und für die 4. Klasse 8 NM. schlenigten Versonenzige 908 und 900 m. Klasse geleiche ichleunigten Bersonenguige 998 und 999 werden vom gleichen puntt an aur Benukung mittels Sonntagsruchfahrkarten freist

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

## Karlsruher Chronik

Geschichtskalender

Rarlsruhe, ben 2. Mai 1927 2. Mai: 1471 \*Albrecht Dürer. - 1857 †Frs. Dichter Alfred be Muffet. — 1918 Preußischer Landiag beschliebt Siebenklaffenwahlrecht. - 1919 Reichewehr befest München. Guftav Landauer ermordet. - 1921 Afademie der Arbeit in Frankfurt a. D. röffnet.

#### Schulanfang

Die Kleinen trippeln beute an der Sand der Mutter mit groben, fragenden Augen gur Schule: ihr erfter Schulgang. Stols fühlen fie den ichonen, neuen Rangen auf bem Ruden, betrachten sich wohlgefällig das neue Soschen oder Rleidchen, fragen ununterbrochen die Mutter: "find wir noch nicht bald in der Smule?" - eilen ichneller pormarts, betreten angiticher geworben das große, fremde, unbeimliche Schulgebäude, und verschwinden in irgend einem der vielen Bimmer des Schulhaufes.

Erfter Schultag! Wer fann fich noch auf Diefen erften ereignisvollen Tag feines Lebens befinnen, wer bat noch das Bilb Diefes Tages in feiner Geele, icaubar und flar in ben Umriffen? Bergellen liegt bei ben allermeiften Menichen biefer Tag tief im Unterbewußtsein, taum mehr bervorzuholen, bervorzugaubern, er läht sich nicht berauffommandieren, und bleibt in irgend einem Winkel unferer unerforichlichen Geele liegen: als vergeffener Tag!

Große eilen mit einer Mappe unterm Arm ber Schule su und freuen fich auf den beutigen Tag! es geht in eine neue Klaffe, sumteil die lette, und tommen fich gans ftols por. Erfter Tag: da wird nichts gefernt, da fommt noch fein boles Wort, da wird eingeteilt, die Rlaffe in Befit genommen, Stundenplan gefchrieben, Ermahnungen angehört, vielleicht fogar ber Klaffenlehrer gewechfelt, allo ebenfalls febr ereignisreich begonnen und aufgehört.

Die einen tommen, die anderen geben, am sweiten Tag ift ichon basfelbe Bild fichtbar, wie por bem Schulanfange, es find nut einige andere Gefichter, andere Rinder im Sofe aus der unterften Rlaffe, andere aus ber oberften Rlaffe fehlen, bier ift vielleicht eine Lude noch gang offen, einige Schüler fehlen, ein Lehrer ift verfest, ein neuer eingezogen, aber sonft geht bas Schulleben feinen geregelten Gang weiter, gleichgültig, ob ein letter ober erfter Schultag daswischen lag, gleichgültig, ob Jahre oder Jahrsehnte baswischen

Schulanfang! Spurt man ben Gingug eines neuen Geiftes, empfindet man, daß neue Ibeen mit eingezogen find? Rein nichts von alledem oder gunftigenfalls febr wenig. Es bleibt meis ftens alles beim Alten, wenig wird verandert, wenig reformiert. Allter Geift bleibt lebendig, geht um in ben Schulraumen, gebenft nicht abzudanten, sondern richtet fich noch hauslicher ein und begleitet die Jungften auf ihrem Wege von Anfang bis sum Enbe,

von dem erften bis aum achten Schuliahre. Wann tommt ber Schulanfang mit einem neuen Beifte, mit einem jungen, lebendigen, und wann sieht alte Gefinnung aus, verläßt das Schulbaus, um niemals an dem Tage - bes Schulanfangs wieder mit einzusiehen? Denten mir am Tage bes Souls anfanges an unsere Aufgabe, die darin besteht, mit den Minesten ouch neuen Geist in die Schule zu bringen.

#### Eröffnung der Ausstellung "für alle Leute"

Im westlichen Raume ber Städtischen Ausstellungshalle, ber recht bubich beforiert, mit einer Bubne verleben und bie Manbe mit Runftbilbern geschmudt wurden, fand am Samstag vormittag Uhr die Eröffnung der vom Sausfrauenbund peranitalteten Ausstellung "Für alle Leute" durch eine ichlichte Feier ftatt. Recht eablreich batten fich biergu die Interessenten sowie Bertreter verichiedener Organisationen und Beforden eingefunden.

Frau Rlingen, die unermubliche Borfigende des Saus-frauenbundes bief die Erschienenen berelich willfommen, besonders berrn Oberbürgermeifter Dr. Finter, deffen Ericheinen ein Beweis bafür fei, daß die Tätigleit des Sausfrauenbundes bei ben leitenden Perionlichkeiten der Stadt wohlwollendes Verständnis finde. Sie wies sodann darauf bin, welch große Anerkennung die lette lung gefunden, insbeiondere bei Sandel und Andultrie und wie der hausfrauenbund dadurch ermutigt wurde, auch diefes Jahr wieder eine folche Ausstellung au unternehmen. Rednerin fam fodann auf den 3med der Ausstellung zu sprechen und führte u. a. Wir wollen die Sausfrauen burch diefe Ausstellung mit den modernen Errungenichaften bet Technit auf bem Gebiete ber Sauswirticaft betannt machen, wir wollen ihnen Gelegenheit geben, die Reubeiten, die iabrlich auf den Martt tommen, au fichten, au priifen und zu beurteilen. Die Sausfrau bekommt durch die Ausstellung einen Ueberblid, wie er sich ihr sonst in ber Regel nie bietet, wenigstens fast nie ohne Kaufswang. Die Kunst ber heuswirtichaft liegt barin, bag ibm Rahmen ber verfügbaren Mittel alles möglichft gut und alles möglichft swedmäßig ift. Wertvoller ift aber noch die Aufgabe, aus dem Saus, für biejenigen, bie barin wohnen, ein behagliches beim ju ichaffen. Dazu bedarf bie Sausfrau verfeinerter, irgendwie von ber Kunft verschönerter Mittel, In beiden Richtungen, der praftischen und der fünftlerischen, möchte unfere Ausstellung Unleitung oder doch Anregung geben. Rednerin beiprach lodann die einzelnen Abteilungen ber Ausstellung. fie wies babei auf die Beranderung ber Mobnungen und die behagliche ratichaften für den Sausbetrieb, auf die rationellere Ge. taltung besselben. Zwedmäßigkeit und geringe Kosten milfen beute überall "groß" geichrieben werden. Das Bestreben ber Hausfei, den von der Beichäftigung Burudtebrenben in ibrem beim Stunden der Erholung su bieten. Ginen breiten Raum im Saushalt nehme die Sorge für Effen und Trinten weshalb eine swedmäßige Kücheneinrichtung notwendig fei. Gemandung ber Bewohner fpiele eine große Rolle. Bum lebendigeren Berftandnis der Sandhabung und des Rutens bet ausgestellten Ginrichtungen follen Filmporfibrungen bienen. Mit bem Dant an alle, Die am Buftanbefommen ber Ausstellung fich betätigten, mobei fich besonders berr Oberbauinspettor Muller verdient gemacht habe. ichlog Frau Klingen ihre inhaltsreiche Be-

Sierauf nahm Serr Oberburgermeifter Dr. Finter Die Er-In bumorpoller Beije entlebigte fich unfer Stadtoberhaupt dieser Aufgabe und wies barruf bin, daß es ber 3med ber Ausstellung fei, frobe Snusfrauen du icaffen, ben erfrischenden Born, aus bem ber Mann wieder neue Krafte gewinne. Die Ausstellung biete wirklich für alle Leute etwas. Mit bem Bunsche, daß fie von vollem Erfolg gefront fein moge, ichlok er feine Mus-

Sierauf folgte ein Rundgang durch die umfangreiche Ausstellung. Ueber letteren jelbst werden wir noch berichten.

#### Das Wetter im Mai

Bon Direffor U. M. Grimm

Wird es diesmal ein Wonnemond? Fast scheint es fo. Alle tosmijden Anzeichen weisen barauf bin. Aber bas gilt nicht für Gegenden gleichmäßig, und bas Rachfolgende besieht fich mehr auf Orte, die eine größere und häufigere Reigung su Rieberichlas

Die Temperatur ift in ber erften Salfte vorwiegend boch und teilmeife fehr bod). Daneben gibt es einige Störungen burch Ges mitter. Die Riederichlage find ichmacher und feltener. Aber um ben herum, mit dem Mond in auffteigenden Knoten und in der auberften Deflination, ift mit folden ftarferen Grades gu rechnen; ebenjo um den 13., wo der Mond am Mequator ftebt, in Berbindung mit Saturn und Benus. Gine ippische Regentonftellation, bie fich nur nicht in vollem Mabe auswirfen tann, weil ber Mond fich in bor Erdferne befindet.

Das lette Biertel biefes Monats tennzeichnet fich in ben febr öfflich gelegenen Gegenden, sowie in verschiedenen Alpengebieten als eine Frostperiode (Rälterudiall), während in den westlicheren Landerstrichen und in den milberen Klimaten anftelle bes Groftes länger bauernbe Bebedung mit bäufigeren Rieberichlagen fich Beis

#### Bezirksrafssihung

pom 26. April 1927

Der Klage des Begirtafürforgeverbandes Freiburg-Land gegen ben babifchen Fistus wegen Erstattung von Fürsorgefosten wurde kattgegeben. Desgleichen der Klage des Bezirksfürsorgeverbandes Bühl gegen den Bezirksfürsorgeverband Baden-Baden-Stadt. Abgelehnt murbe die Rlage des Besirtsfürforgeverbandes Emmenbingen gegen ben Landesfürsorgeverband bes Kreijes Karlsrube, und die bes Begirtsfürforgeverbandes Ginsheim gegen ben Lan-

Wirtichaftstonseffionen wurden erteilt an: Josef Banner sur "Ofistadt-Stube", Gottesauerstraße 19 bier, August boll sur "Linde" in Weingarten, hermann Kaser sur "Krone" in Forchbeim, Ludwig Wilhelm Sand sum "Neuen Bab. Sof" in Grökingen. Die Erlaubnis sum Betrieb eines Kaffees mit alfoholfreien Getranten murbe erteilt an: Rarl Friedrich, Raiferftr. 62, und ber Frau Luife Bosmann ber Ausschant altobolfreier Getränte in bem Bertaufshauschen Ede Leffing- und Rriegsftrage, ebenfo bem Mois hermann sum Betrieb eines Raffees in bem Saufe Moliteftraße 81, famtliche in Karlsrube. Die Erlaubnis gur Errichtung und sum Betriebe einer Schlachtftätte auf feinem Unwefen in Söllingen wurde dem Metger und Wirt Sermann Aufmaul bortselbst erteilt und dem Turnverein Aleinsteinbach die Geneh-migung zum Betriebe einer Schankwirtschaft in dem neuen Turner-

baufe. Die Befugniffe sur Anleitung von Lehrlingen wurde erteilt an bie Damenichneiderin Margarete Giffler, desgleichen bem

Tapesier Enno Schitge bier. Dem Ludwig Martin in Beingarten murde eine Enticha= digung für eine auf polizeiliche Anordnung geötete Ruh auges

Berichiebene Abhörbeicheibe und Gemeindebeichluffe murben

#### Garienstadi Karlsruhe e. G. m. b. H.

Um 26. April 1927 bat im Gidbornfaal in Ruppurr bie jabrige Sauptversammlung der Gartenstadt stattgefunden. Den Bor-sit führte berr Stadtrat Sohn, der die sahlreich Erschienenen be-grüßte. Serr Eisenbahnoberinspettor Vohwintel erstattete den Jahresbericht, aus dem zu erseben war, daß die Gartenstadt iest 455 fertige Wohnungen, 5 Geschäftslofale umfaßt und rund 2000 Menschen in sich schließt. Augenblicklich sind 50 Wohsnungen verschiedener Art in Reiben- und Doppelhausform im Bau, die die Herbst besuassertig sind. Die Nachfrage nach diesen Wohs

nungen ist febr groß. Die vorgelegte Bilans soigte ein günstiges Bild der wirtschaft-sichen Lage der Genoffenschaft. Die von der Verwaltung gestellten Antrage wurden einstimmig genehmigt und dem Borftand Ent-

fatungenemaß ausscheidenden Auffichteratemitalieder: Stadtrat Sohn, Raufmann Elfas, Berbandsbeamter Sigmund und Oberrevifor Wetterer murben wiedergewählt.

Nachdem berr Schielling bem Borftand und Auffichtsrat für die im vergangenen Jahr geleisteten Arbeiten gedantt batte, konnte die in allen Teilen gut verlaufene Bersammlung geschloffen wer-

(:) Grobe deutsche Turn: und Sportausstellung Rarlsrube 1927. Der Babilde Landesausichuß für Leibesübungen und Jugendoflege als Gesamivertretung der burgerlichen badifchen Turn-Sports und Jugendverbande ift ber Beranftalter Diefer Ausstellung, ju ber bereits ichon alle großen bürgerlichen beutschen Turn- und Sportverbande ihre Teilnahme sugofagt haben. Gin überfichtliches Bild foll bie Ausstellung nicht über ben Stand ber Leibesübungen in Deutschland burch wertvolles Ausstellungsmaterial, Statistif und Bilber geben, fonbern por allem auch die praftifche Seite ber Leis besübungen burch sahlreiche Beranftaltungen sur Geltung bringen. Neben der Turns und Sporibewegung foll por allem auch Wandern und Reifen und bamit nicht gulett ber Wochenendgebante gu Worte tommen. Die Eröffnung ber Ausstellung ift auf Samstag, ben 25. Juni, vormittags 11 Uhr, vorgesehen. Schon gleich am ersten Ausstellungssonntag (26, Juni) werden größere sportliche Darbietungen stattfinden. Gine wesentliche Bereicherung erfährt bas Musftellungsprogramm burch bie Tagung bes Deutschen Reichsausschusses der Leibesübungen in der Zeit vom 2. bis 4. Juli in (In der burgerlichen Breffe wird geschrieben, baß an dieser Ausstellung sich alle großen Turn- und Sportverbande be-teiligen. Es ist dies eine Irreführung der Deffentlichfeit, denn die Arbeiter-Turn- und Sportverbande, die bereits 2 Millionen Mitglieber umfaffen, alfo gewiß auch su ben großen Berbanden geboren, find an ber Ausstellung nicht beteiligt. Das festsustellen halten wir für notwendig, was aber nicht heiben soll, das wir damit uns gegen die Ausstellung selbst wenden wollen.

Strabenbahnfartenverfauf in ben Ausfunftsstellen bes Bertehrsvereins. Wie das städt. Babnamt im Anzeigenteil unseres Blattes befannigegeben bat, werden Stragenbabnfarten nunmehr in beiden Auskunftsstellen des Verkehrsvereins abgegeben. Wähsend die Auskunftsstelle I im Hauptbahnhof nur Monatskarien führt, sind in der Auskunftsstelle II, Kaiserstraße 142, am Markts plat auch Schüler- und Lehrlingswochenfarten, sowie die Mochentatten für bie Jachmittelichuler erhaltlich. Die Karten für Die Rüppurrer Streden liegen gleichfalls auf.

Conntagsriidfahrfarten nach Rheinzabern. Wie bere Berfehrsverein Karlsrube mitteilt, werben von der Reichsbahnbireftion Karlsrube in Karlsrube und Karlsrube-Mühlburg Sonntagsfahrfarten nach Rheinsabern aufgelegt. Diefe neue Möglichkeit, mit ben billigen Conntagefarten bie Pfals au besuchen, wird allgemein begriißt merben

Das Konzert des Beischer-Quartetts Wiesbaden mußte mit Rudficht auf das Pallenberg-Gastspiel und das auf den 4. Mai verlegte Konsert bes Karlsruber Liederkrans und bes Inftrumentals vereins auf Dienstag, den 3. Mai, festgesett werden, und findet nun im Burgersaal des Rathauses statt. Bereits gelöste Rarten werden im Gefretariat bes Bab. Konfervatoriums, Gofienstraße 43, umgetauscht.

Konsertmeifter Jofef Beifcher, ber einem Ruf an bas Babifche Konfervatorium für Mufit Folge geleistet bat, wird fich nach langiabriger Abwesenheit am Mittwoch, ben 4. Dai, im Gintrachtjaal feinem bervorragenden Wiesbadener Streichquartett dem Karlstuber Konzertpublikum wieder vorstellen. Diele begeisterungs= polle junge Rammermufifverinigung bat allen Städten, in benen fie bisher tonsertierte, ungewöhnlich eindrudsreiche Erlebniffe permittelt, fodaß ihrem erftmaligen hiefigen Auftreten bochgefpannte Erwariungen enigegengebracht werden. Die Streichquartette in Es-Dur von Mosari, in F-Moll Ov. 95 von Beethoven und in F-Moll Ov. 10 von Baul Sindemith find prachtvolle Aufgaben, bie fich Josef Beifcher für biesen Abend mit seinem vielverspres chendene Quartett geftellt hat.

Der Rursidriftverein 1905 beginnt am Dienstag, ben 3. Mai, abends 8 Ubr, in der Markgrafenschule (Ede Kreus- und Markgrafenstraße) neue Anfänger- und Fortbildungskurse in Einbeitsfursichrift unter bemabrter Leitung.

Kinderheimtebe. Die vom Berein Jugendhilfe gurzeit im Kindererholungsbeim beim Schloß Friedenweiler zu einer Erhoslungstur untergebrachten Kinder, werden am Dienstag, 3. Mai, abends 7.56 Uhr nach sechswöchentlicher Kur bierber gurudtehren.

\* Frublingsfeft ber tath. Gub-Stadtgemeinde. Am Samstag wurde in ben Raumen bes neuen Canifiushaufes eine dem 3mede Aleintinder- und Jugenbfürforge dienende Wohltätigfeitsveran-ftaltung eröffnet, die fich ftarten Bufpruches zu erfreuen batte. Die sablseichen Beranftoltungen im Rabmen des Gesamtprogramm wiesen jum Teil beachtenswerte fünftlerische Leiftungen au ondere das Morgentonzert am gestrigen Sonntag unter Leitung Reg. Rat Bureich, bei dem nambafte Soliften mitwirften. übrigen fanden gesellige Unterhaltungen bei vorzuglicher Bemit ftatt. Seute Montag ift letter Tag ber Beranftaltung.

#### Aus den Vororten

#### Rüppurr

Unjere Maifeier nahm einen recht guten Berlauf. Tros it regnerischen Witterung fand der De monstration saus gang statt und wies eine respektable Teilnehmerzahl auf. Arbeiter-Radfahrer befanden fich an der Gpige, ihnen folgti 200 mit Blumen geschmudte Kinder für unfere Bewegung! -, sobann bie Musittavelle, bie 6983. Fabne und bie anderen Bereine und Parieifreunde. Jebes erhielt vorber ein rotes Sahnchen und bei Anfunft des "Grünen Baum" eine Brettel. Bor Freude strabsende Kinde ter war der Dank. Im "Grünen Baum" fand bei vollbe Haus sodann die eigentliche Feier statt, bei der ein recht Programm sur Abwidlung tam. Mit einem Prolog. tungsvoll vorgetragen von Genoffin Suft, wurde bie öffnet. Die Arbeiteringend wartete mit dem befannten Der Morgen" von Karl Broger auf, außerdem mit al Reigen, der Kraftsvortverein bewies, daß er im bervorragendes zu leisten imstande ist, die Freien seigten neuzeitliche Bogenschützen-Freilbungen, die Tunen führten exalte Reulenübungen vor, die Rabfa siidten mit Rabpyramiden und Reigen, mabrend die Ur anger mit mehreren, übrigens fehr bubich vorgetragene bern die Feiergemeinde erfreuten. All Diefe Darbietungen ten einen prächtigen Rahmen gu ber Geffre de bes Gen. teur Gifele, die ebenfalls mit grobem Beifall aufgeno murbe. Den mufitalifchen Bart batte eine Abteilung bes M ereins unter Leitung von Serrn Suber übernommen, D fleißig pielte und man geht wohl nicht fehl in ber Annahi bie Kapelle sich gut entwideln dürfte. und es ist nur zu wünschen, daß dieselbe Einigkeit und Geschlobeit der Rüppurrer Arbeiterschaft auch fernerhin besteben micht vergessen soll werden, daß herr Faigle zum "Gensten Baum" großes Entgegenkommen zeigte, was biermit ebenso

Arbeiteringend. Am Montag abend Zusammenkunft im A bergarten. Liederbilder mitbringen! Donnerstag abend 8 Bunter Abend im Rathaus.

#### Wasserstand des Kheins

Waldshut 358, gest. 12; Schusterinsel 255, gest. 17; Kehl 38 gest. 7; Maxau 441, gest. 6; Mannheim 461, gest. 2 Zentimeter.

### Volkswirtschaft

Bobenfpekulation und Mohnungsnot

Uns wird geschrieben: Es wird viel ju wenig beachtet die gegenwärtige Wohnungsnot in erster Linie ju einer mucher Steigerung ber Bodenpreise ausgenust wird. Wie sich ab Dinge in den leiten Monaten entwidelt haben, zeigt f Busammenftellung über die Rursfteigerungen von Terrainellt

ocientalnini.	HINTIN TOPE	PATEOR SALERD TOMA	W 148
0	Notierungen	n ber Berliner	Börje in
Zichterfeld. Terarin=Ge		101	100
Sandelsges. f. Grundbe		187	195
deilmann Immobilie		165	179
Leipziger Immobilier	n 120	160	102
Passage=Bauverein	78	95	140
Siidd. Immobilien	89	111	154
Terranges. Botan. Gar	ten 57	120	230
Terraingel. Rudow	70	178	230

Die Rurfe diefer Terraingesellichaften, Die einen mefe Teil bes baureifen Bobens in ben Großstädten in ihren haben, erlebten im Laufe von brei Monaten durchwes breifage Steigerung. Die Steigerung ift begründet in bei genden Bodenpreifen.

Welcher Krebsichaben bier vorliegt, wollen wir einmal einer einselnen Gesellichaft seigen: Unter ben Baugesellimberen Rurje sich in letter Zeit start steigerten, bat die Hugen Sauferbau-Aftiengesellichaft von 1872 berechtigtes Intere Die Gesellichaft verfügt in Berlin neben ibrer Baud ation über umfangreichen, völlig unbelafteten Grund befitt fie felbft ein Areal von 400 000 Quabratmeter. fontrolliert fie aber mit ibren Tochtergefellichaften zwei Dill Quadratmeter organijch ausammenbangenbes Baugelanbe ! often Berlins. Dagu erwarb die Gefellichaft vor turger Terrain in der Ausdehnung von einer Million Quadratmete Berlin-Behlendorf, fobas bie gesamte von ber Gefell trollierte Bauflache fich auf ungefabr brei Millionen Quabral beläuft. Besonders su beachten ift, daß die Gesellichaf Blache bas alleinige Bebauungsrecht befitt. werden, so hat das Ovier nicht nur die hohen Bodenpreise sellschaft, sondern auch die libersteigerten Baupreise 311

Ohne weiteres erklären sich aus diesem Bodenmond bedeutende bemmungen in der Aleberwindung der Mohn Es ist notwendig, daß sie durch gesenstiche Eingriffe sobold möglich beseitigt werden.



#### Lageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Frauensettion. Die Genossinnen des Borstandes, louis et Werbeausichus merben auf Dienstag, abends 8 Uhr. wichtigen Situng nach Beiertbeimer Allee 10 eingelaben. säbliges Ericheinen erwünicht.

## Veranstaltungen des heutigen Tages

Bad. Landestheater: Ginfonie-Ronzert. Bon 7 bis 9.45 11 Uniontheater: U-Boot in Gefahr; Einigkeit und Recht und Re Beltfino: Der Unbefannte; Tip als Brennstofflieferant,

Rammer-Lichtspiele: "Rinaldo Rinfdini"; Brins Bobbs; Atlantif-Lichtspiele: Der Mann ohne Namen; Monty schriftstellen

Palasttheater: Die Gauner im Frad. "Er" auf Liebespfabet Neue Usawochenschau.

#### Dereinsanzeiger

Freie Turnerschaft. Seute 8 Uhr: Monatsversammluns (Constantion).

Durlach. Arbeiterwohlfahrt. Dienstag abend 8 Uhr im gl bausjaal Bortrag mit Lichtbildeen über Säuglingspflege. Bruchfal. Reichsbanner Schwarz-Rot-Golb. Aut F Monatsversammlung mit Bortrag.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruht Sterbefälle. Luise Brautigam, 53 Jahre alt. Witwe gent jutigam, Gendarm. Louis Richter, 72 Jahre alt. Brautigam, Genbarm. machtmeifter a. D., Chemann.

## Wolk und Polizei

ft eine leider nur zu wahre Tatsache, daß in der Zeit nach itze in Deutschland die Kriminalität und damit die Jahl und Gelegenheitsverbrecher gegenüber ber Borfriegsocheutend sugenommen bat. Die von gewissen Personen von einem gebantil des deutschen Boltes nachgeplapperten Worte vom Stablbad" des Krieges, haben sich als Unsinn offenind in das Gegenteil umgeschlagen. Auch die in logischer Krieges einsekende Arbeitslosigseit mit ihrer ungebeuren n dazu beigetragen, daß leider eine sehr große Zahl von aus dem moralischen Gleichgewicht gehoben wurden, auf efe Ebene" geraten und auf der Berbrecherlaufbabn an-

Polizeibeamtenschaft batte beshalb nach bem er Befämpfung des Berbrechertums und in der Ber-Und Sicherheit ber Rube und Ordnung Ungeheures amsomehr kommt man zu einer Anerkennung bieser Arbeit, wenn man weiß, daß die Berbrecherspesialisten neueften techn. Silfsmitteln fur ihre Arbeit und meiftens mit ben mobernften Schukwaffen ausgeruftet find. weist gerade im Jabre 1926 wieder eine erschreckend hobe on während der Ausübung ihres Dienstes um Leben und Befommenen Bolizeibeamten auf.

olge der durch die Revolution bedingten Umformung des Macht- oder Polizeistaates in einen Bolksstaat, wurde Polizei auch vor gans neue Ausgaben und Probleme ge-die Polizei als solche wird nicht mehr als Keil zwischen nd Regierung benützt, wie dies früher geschah, sondern Und will im wahrsten Sinne des Wortes dis vollzei, eine Selferin für alle Schicks vollzei, eine Selferin für alle Schicks vollzes sein. Es wurde diese Neueinstellung bei vers Unlässen gang besonders auch in Baben ter Dr. Remmele und wiederholt auch von dem Re-ter Bolizeiwesen im Ministerium des Innern, Mini-dr. Bard in unsweideutiger Weise zum Ausdruck ge-

Boliseiorgane find bemübt, in ihrem ichweren und gefahrlenste Büblung mit dem Bollsganzen zu suchen und es tat werden, daß auch ein Grobteil der Polizeiführer (einnommen), tropdem fie aus der alten Schule bervorge-, fich in ben neuen Gebantengangen ber Schaffung einer

leichtere Borgange, die früher rudfichtslos ftrafend be-Arben, murben in neuerer Beit fürforglich behandelt neuefte Glied im Boligeiforper, Die meibliche Polizei wird noch basu beitragen, bas Bertrauen ber Schut-

Bur Polisei su erhöben. mehr man sich in die Frage ber polizeilichen Berwendung besto starter und deutlicher seigt fich bie Notwendigfeit achtung und Pflege bes gegenseitigen Berftandniffes von

nun einerseits ber Bolfsstaat von feiner Bolisei rud-

fichtslofefte Pflichterfilllung in allen Zweigen feiner pielgeftaltigen Aufgaben und damit auch die hierzu nötige Borbilbung sur Er-füllung dieser Aufgaben verlangt, so kann andererseits der Bolizetbeamte auch verlangen, daß er in rechtlicher, wie auch in financiel ler hinficht vom Staat als feinem Arbeitgeber eine entfprechenbe teinschäung erfährt. Siersu wäre su bemerken, daß der Erspeieil der Polizeibeamtenschaft ein Gehalt besieht, das weit unter den Löhnen der gelernten Arbeiterschaft sich dewegt. Man kank sich der Durchsicht des habischen Staatsvoranschlages für 1986/28 des Gedankens nicht erwebren, das man einen viel zu eroben Apparat von doben Poliseibeamien auf Kosten der Lebenshaltung der unteren Poliseibeamien aufgezogen dat. Die unteren Fahnbungs- und Kriminaldaamien, die jekt oft

Nachtbienst zu verseben baben, und die, weil fie fteis in Bulbung mit ibrer "Aundschaft" bleiben milsen, manchmal beträckliche verschiliche Ausgaben für Vertrauensleute haben, besieben in Baben pro Jahr 76 M an Aufwandsenischingen, während Preußen an die Veamien pro Jahr 240 M an Aufwandsenischingsbigung, wandsenischingung und noch einen ganz ansehnlichen Vetrag für andere verfönliche Auslagen bezahlt.

Gur den anstrengenben Rachtdienst mirb überhaupt feine besondere Bergitiung gewährt, obwohl doch alle übrigen Beamten und Arbeiter in Reich und Staat, weil burch Nachtarbeit Mehrausgaben entsteben, eine Rachtbiensmulage erhalben.

Bei ben uniformierten Beamten liegt ber Buftand noch ichlimmer foweit es die unteren Beamten betrifft. Diese Beamten machen iahraus, indrein, bei ieder Wilterung iede dritte Kacht Dienst. Während dieses 11 Stunden währenden Dienstes sind sie mindestens 5 Stunden im Freien. Gine Entschädigung für Rachtbienst wied auch diesen Beamten in Baden nicht gewährt. Sinige andere deutsche Stauten verguten ichon feit einigen Jahren ben Rachtbienft mit einer, wenn auch beicheibenen, Bulage

Während alle übrigen Beamten im Lande Baben ichen seit einigen Monaten im Genuß des 8-Stundentages sind, wird diese Vergünstigung den uniformierten Policeibeamten immer noch vor-

In beamtenrechtlicher hinficht bat die Posiseibeamtenichaft ebenfalls noch sehr viele Wunsche bestiglich einer Besterung, um nicht der Willfür einzelner Vorgesetzer, die fich nicht von ihrem veralteben Dachtstandpunkt irennen tonnen, ausgesest gu fein. Alle biefe Winiche und Berbefferungen ber Lebenshaltung und rechtlichen Stellung ber Polizeibeamtenicaft wurden ben vorigiebenen Landtagsfrattionen von ben swei babijden Boliseibeamten verbanden in verschiedenen Eingaben unterbroitet. An troftroiden Morten bat es bis jest keine ber Fraktionen fehlen laffen.

Wir varieigenössische Polizeibeamten erwarten und boffen von unserer Fraction, das sie bei ben demnächst beginnenden Undtagsverbandlungen, wobei bie Belange ber Bolizeibeamten wib bebandelt werden, ihr mögnichtes tut, um das Loos der Polizei-beamten zu bestern. Gans besonders möge man dabei an die unteren Polizeideamten denken.

Berein das gröbte Intereffe der breiteften Schichten unferes Bolles gu fichern und ibm immer mehr Mitarbeiter und Freunde gu

Die von den Oberpostbireftionen Karlsrube und Konftans ent Beschaffung von Rundfunkgeraten für Blinde gesammelten Mittel sind verabredungsgemäß zu zwei Dritteln der Organisation ber Kriegsblinden und zu einem Drittel unserem Berein zugeteist worben. Die Kriegsblinden tonnten nunmehr alle mit Rundfuns

geräten versehen werben. Die bei ber Landesbibliothet untergebrachte Blindenbiicherei tonnte fertig aufgestellt und fatalogifiert werben. Die meiften unferer blinden Sandwerter find burch die große Arbeitslofigfeit noch mehr als die Sebenben vom Arbeitsmarft gurudgebrangt wor-Der Berein richtet baber an alle Freunde der Gache die berse liche Bitte, wo es irgend angeht, unsere blinden Sandwerker mit Aufträgen au bedenten, Dabei möchten wir Großabnehmer an unfere Gin- und Berfaufsgenoffenichaft babifcher Minder in Rarlsrube. Rriegsftraße 200, verweisen, ber die meiften unserer Blinben Bürftenmacher angehören.

#### Kommunisten als reaktionäre Wahlhelfer

Die Rommuniften find immer, fei es bei wirtichaftlichen, fei es bei politischen Rämpfen teils ungewollt, teils aber auch gewollt, die Selfer ber Reaftionare. In Deutschland verbanten die wirtichafflichen nud die politischen Reaftionare ber Existens und vor allem dem gemiffen- und frupellofen Treiben ber Kommuniften bie größten Borteile. Wahrend ber Beit bes ichlimmiten politifden und wirticaftlichen Glends ift es leidet ben Kommuniften gelungen, einen nicht unerheblichen Teil bet beutschen Arbeiterschaft gegen bie Sosialbemofratte und gegen Die Gewertichaften aufzuheten, badurch bie Rraft ber profetarifchen Gront aufs ichwerfte su icabigen. Auch in allen anderen Landern, wo Kommuniften tatig find, fommt ibre Tatigfeit niemals ber Arbeiterschaft, ftets aber ber Reaktion sugute. Das ichilbert gans anichaulich für die letten Bablen in Defterreich bie Bienet "Arbeiter-Beitung". Sie ichreibt in einer Betrachtung über bie Rolle der Kommunisten im Wahlfampf:

"Die Kommunisten haben auf diese Bablen einige Soffnungen gesett. Sie spekulierten auf das Elend ber Arbeitslofen. Sie hofften, die Erbitterung, die Berzweiflung ungludlicher Menichen, die ein Sabr, swei Sabre, noch langer bas entfesliche Schidfal ber Arbeitslofigfeit tragen, werbe fie verletten, fich von ben Kommuniften migbrauchen ju faffen. Um Tage vot ber Babl verfündete bas tommuniftifche Blatt in Plataflettern: "Die Arbeitslofen gans Desterreichs baben beichloffen, tommund stifch su mablen." Bierundswansig Stunden fpater war ber plumpe Schwindel abgetan. Die Arbeitslofen haben sich nicht gegen ihre Genoffen, Die in ben Betrieben fteben, mibbrauchen laffen. Sie haben alle Berlodungen ber Kommuniften ebenfo entichieden abgelebnt wie die arbeitenden Arbeiter und Angestellten. Es wat alles umfonft. Bergebens haben die Kommuniften ein balbes Dunend tommuniftifder Reichstagsabgeordneter aus Deutschland

sur Bablagitation su Silfe gerufen. Die ofterreififden Arbeiter

wollen unn einmal von biefen Kommuniften nichts wiffen. So bai die tommuniftifche Kandibatur mit einer jammerlichen Blamage geendet. Und beroch mar biefe Kandibatur teineswegs obne Wirtung. Die Kommunisten batten fich eingebilbet, bab fie diesmal, wenn icon nicht ein Nationalratsmandat, jo doch wenigfens ein Wiener Gemeindratsmandet ober, wenn ichen nicht ein Semeluberatsurandet, so boch wenigstens ein paar Mandate in den Bosittsvertreitungen werben ersbern können. Sie haben gar nichts erebert. Im Gegenteil! Gie baben noch Gemeinderatsmandate in der Provies, so eines in Stove, verlaren. Wer wenn auch die Kommuniken nicht imstande waren, für sich etwas zu erobern, to baben ke vestir doch — der Einheitsliste ein vaar Mandate ver-schafft! Im Wiener-Neustädter Landiagswahlkreis und im Viertel anter bem Wiandartsberg bat bie tommuniftifche Sonderlandidatur bor Ginbeiteliffe swei Landingsmandate eingebracht. Satten bie woer bundert Arbeiter, die in biefen beiden Mahlfreisen kommunistisch gestimmt haben, sosialdemotratisch gewählt, so hätten wir im Miener-Neustädter Areis des elste Landiagsmandat nicht verloren, im Bierfel unter bem Manhartsberg das vierte Landiagsmandat erebert. Und bas batte unmittelbare praftifige Bebeu-

## Gerichtszeitung

Gabritherr und Dehrmadchen Gine bemertenswerte Enticheibung

fm. Karlsruhe, 29. Upril. Ein Pfarzkeimer Bisouteriefabritant, bessen Beitrich etwa 25 Personen Boskäffigt, wur am 8. März d. I. wegen fortgesetzen Sikistissiesvervensens im Sinne des § 174,1 au 6 Monaton Gesangnis verurieilt worden. Die Erfüllung des Lackoskandes wurde durin erklicht, das sich der Ungeklagte an einem in seinem Betriebe beschäftigten Lehrmadchen mehrsach vergangen batte. In der krauslichen Juli vom September 1926 die Vebruar 1927 war die Losdiesel des dennets lösädrigen Mäckors noch nicht besonder im der der Arbeitschaftigen Lehrnettrag endet und der Angeflagte gelt, da er den dreijährigen Lehrvertrag unterzeichnet hatte, als der Lehrderr, dem die Ausdildung des weiblichen Lebrmandens sum Kabinetimabden oblag. Unter biefen lichen Vedrinauchens sum Redirectinioden odich. Unter dieset Anthrinden hatte er his als Lehrer und Ersieher strafbarer dande lingen schuldig gemacht. Der Angersagte, welcher gegen das schößerigerickliche Urteil Berufung einsegte, bestreitet seine Schuld im Sinne des § 174, da er sich weder als Lebrer noch als Ersieher des Lebrumdichens betrachts. Der Angersagte stellte sich auf den Standpunkt, im August 1986 sei das Mädchen 2% Indre in dem Kadriffenant, im August 1986 sei das Mädchen 2% Indre in dem Kadriffenant, im August 1986 sei das Mädchen 2% Indre in dem Kadriffenanten in der Standpunkt. betrieb tätig und bie Asbresit beenbet gewofen. Er babe ihr auch essent, das ihre Ausbildung abgeschloffen fei und ihr die Geschäfts Absung und Die Enfficht fiber bie Arbeiter im Rabinett übertragen. In der Berufangsverbandlung vor der sweiten Straffammer des Landaerichte Karlernbe brette es fich in der Sauptfache barum, and der Angekluste die Stellung eines Vodrers und Erzischers gegen-über dem Mädchen einnahm. Nach dem Vertrag war die Lehrseit auft am 17. April ds. Is. zu Ende. Eine Kladigung und ein früherer Phoruch des Lehroephältniss ist nicht möglich. Der Angeklagte führt aus, er habe seinen Fabrikbetrieb nach bem Ford-foftem wesentlich eingeschränkt, wodurch die Stelle des Kabinetimemers und Archarsten überfüssig wurde; da die Jeugin in ihrer Ansdilang sowsit forigeskritten war, das sie den Betrieb ilder-seden konnte, vertroute er ihr die Austicht nach seinen Instructionen an. Under diesen Umfländen dabe der Angellagte sie nicht mehr als Lebrenädigen beirachtet. Berlastedene Berluche, die Beugin von dem keitten Kahre übrer Lebrellingszeit zu Verreien, miblangen. Die Arbeiter wosten sich nämlich von dem Lebrmädigen nichts sagen lasse. Bötze des lehre Lebrellingszehr ausgefallen, so hätte die Jeuzin die Verkölfbungsächle bestängskahr ausgefallen, so hätte die Jeuzin die Verkölfbungsächle bestängskahr ausgefallen, so hätte die Jeuzin die Verkölfbungsächle bestängskahr millen nud hätte dann nicht ihre Beit in dem Mass, wie der Angestagte es wünsche, dem Geschieden wirden die Verkölfbar ingsfresling aufgeboven, in rastlicher Dinsicht schien die Lehrs lingsfresling aufgeboven, in rachtlicher Dinsicht war sie es nicht. Aus dem Bandetsgorethuch (§ 76) werden die Pflichten des Lehrs seren verlesen, der die Ausdisdung selbst oder durch Vertreier zu leiten hat. Er hat diernach den Lehrling zur Arbeitsamkeit und zu ben guten Giften angubalten. Der Angeflagte macht auch geltenb, bağ es nach bem Gefes feine Rabinettslehrlinge mehr, fondern nur Rebinetiebitfearbeiter gibt. Der Berteidiger beftritt bie Unwends Frage. Er verweist auf eine Reichsgerichtsenischeidung, wonach, wenn norsettige Ausdisdung die weitere Ausdisdung nicht mehr nötig ist, die bestehenden Autoritätsverhältnisse vor Absauf der vereinbarten Lehrzeit nicht weiter bestehen. Was das Mädchen während der fraglitigen. Beit gelefftet dabe, sei keine Lebrlingsarbeit mehr newsfen. Rach ber Roichsgerichtsenischeibung seien nicht die remflicen, fonbern bie tatfachlichen Berhaltniffe enticheibenb. Die Bertefbigung Seiont auch, bat bie Besiehungen bes Ungeflagten gut Beugin ernsten Charafter tragen. Der Antrag lautet aus tatladlichen und rechflichen Grunden guf Freifprechung. Erfter Staatsanwalt Dr. Deinsbeimer weist gunachst bie von dem Berteibiger eingangs worgebrachten Zweifel in bie Obiektivität ber Richter, von benen swei Beamte ber Staatsanwaltschaft gewesen feten, entissieden gurud und beantragt im fibrigen, bie Berufung zu verwerfen. Ge genüge nicht sur Aufbebung des Lehrverhältnisses, daß ber Chef komme und fage: "Du hast ausgelerni". Sätte er dies tatschaftlich gesagt, so batte das Madden sicherlich auch die Besahlung für Ausgelernie verlangt. Wenn der Geschäftshert das Lebt-mäden aur Geliedten macht, dann verändern sich die Autoriätis-verkältnisse und die anderen Arbeiter wundern sich, wie das Lebt-mädhen einen solchen Ion anichlage. Sämtliche Merkmale des § 174 seien gegeben, da das Lehrverkältnis dis 17. April ds. Is. bestand. Der Antlagevertreter stellte kest, das in Pforzheim in zahlreichen Betrieben eine gewiffe Coderung ber Auffaffung fiber bie Besiehungen swischen Sabrithern und eingestellten jungen Mädchen eingeriffen ist, welche die Staatsgrupalischelt zur Anklageerhedung veranlaßte, damit die weiblichen Dedrlinge nicht glauben, sie milbten den Winichen ikter Chefs in jeder Sinsicht nachgeben. Die Straffammer verwarf die Berufung des Ange-

flagten und erfannte auf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten; swei Monate werden in 600 all Geldstrofe umgewandelt und für ben Rest ber Strafe wird Strafaussicht auf Wohlverhalten ge-

Chefredafteur: Georg Schöpfil'n o Prefigesehliche Berantwortung: Artifet, Volkwirtschaft, Wirtschaftstämpfe, Parteinachtichten, Gewerkschaftliches, Aus aller Weil, Lehte Rachrichten Herm ann Kabal: Freikaat Baden, Frauenbellage, Gemeindepolisik, Llus Mittelbaden, Kleine babische Chronik, Lius der Stadt Durlach, Theater und Musik, Kunk und Willen, Gerichtszelkung, Markt und Handel Kermayn Winter, Sport und Spiel, Sozialfillste Jungvoll, helmot und Mundern, Soziale Aundschm, Gewesensteilsestobewegung, harberther Chronith Delestation Josef Cliefe o Berant-world für den Austragen fest Gussen Ardger o Santilde wohnhaft in Austrube m Adm o Brud nud Berlag: Berlagenbered Solfebreund G. m. b. S. Latistube

## Der Stahlhelm



Bir ziehen aus, deutsch bis ins Mart, Für 50 Mart! Wider ziehen fechtend wider Sem Bur 50 Emm! Bir hau'n gujammen die Prolefen, Soch die Moneten! Warum auch zahlt uns nicht die Linke Entfprechende Pinte!

## Soziale Kundschau

Der Babilche Blindenverein im Jahre 1926

am 8. Mai in Deibelberg stattsindenden Mitsersammlung bat der Badische Blinden-Berein gäitsbericht für das Jahr 1926 berausgegeben. Wir dem Bereicht für das Jahr 1926 berausgegeben. bem Bericht folgende interessante Angaben:

abgelaufenen Jahre wurde ein volles Jahrhundert Blindenersiehung in Baden beendet. Ende bes bem Berein 596 Blinde und rund 25000 febenbe duch die Bahl der Gemeinden, die bem Berein als italieder angehören, ift im Berichtsiahr wieder Der ungemein wichtige Teil unserer Ausgabe, die mögson talche Erfassung und besondere Betreuung aller tragweite ist, sollte schon allein genügen, unserem Es gibt eine Seife, so billig und dabei so unübertrefflich gut, daß sie mit Vorteil für alles die Wäsche wie den persönlichen Gebrauch - verwendet werden kann: Sunlicht Seife Doppelstück! Grosser Winfelt



Reinigen Sie zum Frühjahr The Blut mit "Waldflora"Nr. 0 Verkauf in Apotheken u. Drogerien. Druckschriften exhalten Sie dost kostenlos

Schlafzimmer-Bilber

preiswert. Bilber für alle Roume. Ginrahmung. derren- p. IDamen- vreiswert. Vilber für alle Agume. Suragmung. Ahrrad, nov. dil. 4 der- Balentin Schläfers Aunübandlung, Laiferfir. Bs taufen Rantelu. 23 ffr.

POSTSCHECKH, 17043 KARLSRUHELB. Hier bei: E. Zwerg, Brunnert, J. Kern,

Badische Lichtspiele = Konzerthaus =

Montag, den 2. bis Mittwoch, 4. Mai eweils abends 8 Uhr Lehte Borführungen 4271

Wunder der Wildnis

Rreuger "Berlin" in Megito Borbertauf: Mufithaus Frig Müller, Raiferfir

Sozialdem. Partei Rarlsruhe Mittwod, ben 4. Mai, abends 8 Uhr, im "Friedrichshof" (Martenfaal)

Kaupt-Versammlung. Tagesordnung:

Ben. Gg. Dietrich, DR. b. R., aus Jena. Die Barteigenoffenschaft wird ju gablreichem Bejut Der Barteiborftand: Doftbach.

Amfliche Bekanntmachungen

Reinigung ber Mafferrohr-

Bom Dienstag, den 3. Mai 1927 ab wird die mechanische Reinigung der Wasserrohr-stränge im Gebiet der Oststadt sowohl tags-über, wie auch nachts vorgenommen. Während der Dauer dieser Arbeiten lassen ich Trübungen des Wassers auch in entfern-teren Rahrleitungen wiet

teren Robrleitungen nicht vermeiden; beit weiliges Ausbleiben des Wassers, namentlich in den höber gelegenen Stodwerken, ist nicht

Bei Benütung von Warmwafferapparate ift Borficht geboten. 101 Städt. Gas-, Maffer- und Eleftrizitätsamt.

Wir geben hiermit befannt, bag wir bie bisher iber 56 Jahre in unferem Anwejen, Ablerfir. 23

Herberge zur Heimaf

ab 15. Mai d. J. in das Anweien unserer Herberge zur heimat in Mühlburg, hardifte. 30, verlegen und beide herbergsbetriebe in einer Berwaltung unter Leitung bes Berwalters Joh. Deichle ber einigen — Die Karlsruher Herberge zur Seimat Adlerstr. 23, ist daher ab 15. Mai ds. 33. für den Herbergsbetrieb geschlossen. 4228

Karlsruhe, ben 30. April 1927. Berein Berberge gur Beimat Rarlernhe. Der Berwaltungerat.

Verlagsdruckerei Volksfreund G.m.b. H Luisenstr. 24, Telefon 128



schöne Modelle - beste Qualitäten zu folgenden

billigsten Preisen Büffet, Kredenz, Tisch, 2 Stühle, Hocker zus 195.- 250 - 290.- 350.- 390.- 490.-

Brüder # Bär Karlsruhe, Kaiserstr. 111

In Schlaf-, Speise-u. Herrenzimmern größte Auswahl - billigste Preise. Beachten Sie unsere Ausstellung!

Todes = Anzeige.

Freunden und Befannten die traurige Nachricht, bag mein lieber Mann, unfer guter Bruber, Schwager und Onfel

Michael Detter Schreinermeifter nach langem, in großer Geduld ertragenem Leiben, im Alter bon 38 Jahren hente morgen 7 Uhr fauft entichlafen ift.

Karlsruhe, ben 1. Mai 1927. harbiftraße 86 Sis. Im Namen

ber trauernben hinterbliebenen: Frau Berta Vetter

Beerdigung Dienstag nachmitt. 3 Uhr auf bem Friedhof in Mühlburg.



Montag, den 2. Mai 1927 Th.-Gem II. S.-Gr. und 701—1000

10. (legtes) Sinfonie-Ronzert des Badischen Landestheater-Orchesters Leitung: Jojef Rrips

Spliften: Ottomar Boigt, Sans Ochfentiel 

3. Freischüts-Duberture Baufe Ansang 8 Uhr I. Sperrfiß 4.— Mark



Stellungnahme jum Parteitag Bretten Deffentl. Berfammlung Bretten am Dienstag, 8. Mai, im Bad. Hof, abends 8 Uhr Medner: Stadthi Dr.Lic. Hein fins. Thema: "Der Chrift n. das öffentliche Leben", "Gtellungnahme 3ur Gifenbahn-Bagen-Bohunugsfrage". Alle Ginwohner in Stadt und Land willfomm Freie Ansiprace! 590 Rein Trinfzwang! Mieterschutzverein. Gewerkschaftskarteil. Bund der Ruhestandsbeamten und Beamtenhinterbilebenen.



Unsere Preise sind auf das Aeußerste herabgesel

Druck-Linoleum fehlerfrei, 200 cm breit · · □ Mtr. 3.40 3.20 Druck-Linoleum fehlerfrei, Reste, 200 cm breit Mtr. 2.90 Uni-Linoleum 1,8 mm stark · · · · □ Mtr. 4.60 4.35 4.15

Uni-Linoleum 2,2 mm stark · · · · □ Mtr. 5.65 5.35 5.15 Tisch-Linoleum umi in allen Breiten · · · · · · · Mtr. 4.35

Druck-Linoleum-Läufer fehlerfrei 2.10 2.30 3.20 4.— 4.90

Druck-Linoleum-Teppiche
150(200 200(250 200(300 250(350 800)(400) 12.50 21.- 25.- 41.- 56.-

Druck-Vorlagen 3.25 2.35 1.15 0.65 Inlaid-Linoleum

2 mm stark, fehlerfrei, 200 cm br., □ Mtr. Inlaid-Linoleum 2 mm stark fehlerfreie Reste bis 5 Mtr. . . . . . . Mtr.

Granit-Linoleum 2 mm stark, viele Farbstellungen, ☐ Mtr. Granit-Linoleum

2.4 mm stark, viele Farbstell. Mtr. Tisch-Linoleum, Granit in allen Breiten · · · · · · · D Mir.

Inlaid-Linoleum-Läuter 4.40 5.90 6,60

Inlaid-Linoleum-Teppiche 24.50 21.50 41.- 36.- 40.-

Inlaid-Vorlagen 5.75

Gelegenheitsposten in Druck- u. Inlaid-Linoleum ca. 200 cm breit, mit kleinen Fehlern besonders billig. oder ausrang. Dessins

Wachstuch prima fehlerfreie Qualität . . 1.70

2,30

Bohnerwachs garantiert 100%

Bohnerschrubber garanger 4.75 6.75 7.50 9.00 11.50 12

Beachten Sie unser Spezial-Fenster in der Ritterstraße.

Nach dem gleichnamigen Roman von L. Biro

In den Hauptrolle: Maria Corda \* Alfred Abel \* Friedrich **KayBler** \* Alfred Garasch

Von Ebbe zur Flut Kulturfilmaufnahme

Trianon-Woche Nr. 18 London-Berlin, Havilland-Moth. Ankunft des Leichtflugzeuges auf dem Tempelhofer Feld

Unruhen in Schanghai — Folgen des Bürger-krieges — Ballonwettfahrt in St. Josef (Montana)

# wegen Geschäfts-Verlegung

## Damen- und Mädchenbekleidung

Modernste Frühjahrs-Neuheiten su weit herabgesetsten Preisen!

Die Ausverkaufspreise sind mit Blaustift auf den Etiketten vermerkt Selten günstige Einkaufsgelegenheit!

perrenflect

Befichtigen fie meine Ameritanische Schuh-besohlaustalt. 4049

Markgrafenftr. 45, Sof

ber Festhalle au bem Wege bon be pberen Galerie bis eine fleine brann

handtasche Der ehrliche Finber

wird gebeten, Diese i. Boltsfreundburg

Verfteigerung Dienstag, den 3. Mai, achmittags 2 Uhr, ber-

3ähringerftr. 110 II im Auftrag gegen bare

Ein vollständiges Bett, amei eiferne Bettftellen, drei Schränke, 1 Chaife= longue, vier Tifche, Stühle, Spiegel, ein Rüchenschrank, Rüchen-

geichirr 4276 und fonftigen Sausrat. Gnagenheim Anttionator.

Marigrafenstr.25, Tel. 4971

Wir beginnen am Dienstag, den 3. Mai 1927, abends 8 Uhr, im Schulhause der Gartenstraße (Eingang Karlstraße) III.St. neue Anfänger-, Fortbildungs- und Redeschrift-Kurse in Einheits-Kurzschrift (Reichs-Kurzschrift) sowie einen Redeschrift-Kurs nach dem SystemStolze-Schrey

Nur erstklassige Lehrkräfte

Mäßiges Unterrichtsgeld / Mitglieder und Erwerbslose erhalten Vergünstigung / Anmeldungen an Hauptlehrer Riegler, Schützenstraße 104, II. Stock, oder am Eröffnungsabend

Stenographen-Verein Karlsruhe 1897 e.V. (Stolze-Schrey und Einheitskurzschrift)

Durlacher Anzeigen. berrenjohlenn Fled3.80 Damenjohlen "Fled2 80

Rindersohlen Gr. 33 1.60 "Gr.34 1.70 Damenichuheichwärz.—.30 Herrenichuheichwärz.—.40 Rifter nähen, Fersen-sutter kostenlos.



Friedrich Theurer Burlach, Luisenstraße 9

erkaul auf dem Mai-Festplatz (Weiherhof)

Ausstellung mit Modenschau und Sonderausstellul

Der gedeckte Familientisch Für alle Leute



Städtische Ausstellungshalle Karlsru vom 30. April bis 9. Mai 1927 Jeden Nachmittag Kaffeekonzert im Vortras

Eintrittspreise: 50 Pfennig für Erwachsene 30 Pfennig für Schüler und Kinder Jeder Besucher erhält ein Geschel

öffentlicher Festak

Festrede Anton Fendrich

Mitwirkende: Polizeikapelle, Tanzschule Mertens Hofschauspieler a. D. August Heinrich, Singschule Bad. Konservatoriums, Arbeiterjugend Die Einwohnerschaft unserer Stadt wird zum dieser Feier hiermit herzlich eingeladen.

Eintritt frei! Kriegsbeschädigte können bis zum Freitag, den f Karten für vorbehaltenen Platz beim Städt. Fürsorgest Zirkel 42 erhalten

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg